

STADTZEITUNG IMST





... die **Imster Sommer** **FUSSGÄNGERZONE**
an den **Wochenenden** noch bis **29. August 2021**
... in der **Imster Innenstadt**

7. AUGUST:

SCHLAGERNACHT

133 POLIZEI in der **Kramergasse**

PHIL OLAVIDE & CO ab 20 Uhr bei der alten Feuerwehr

14. AUGUST:

KONZERTFEUER

VINTAGE TAG
mit Flohmarkt und Traktor Oldtimer

DIE DOLEN

ab 20 Uhr bei der alten Feuerwehr



21. AUGUST:

KONZERTFEUER

Großer regionaler
SPEZIALITÄTEN- & BAUERNMARKT
in der **Kramergasse**

THE ROSETTI SISTERS

ab 20 Uhr bei der alten Feuerwehr



27. bis 29. AUGUST: *SPECIAL*

STREET FOOD FESTIVAL IMST

täglich ab 11 Uhr am Sparkassenplatz

KIDS

**SPIELEKISTE
KINDERTHEATER
KINDERSCHMINKEN**
jeden Samstag 14-18 Uhr

MARKT

**ITALIENISCHER
MARKT**

von 18. bis 21. August
am oberen Sparkassenplatz

FOOD

Großes
**STREET FOOD
FESTIVAL**

von 27. bis 29. August
am Sparkassenplatz



Foto: A. Leitner

Der Bürgermeister
Stefan Weirather informiert



Liebe Imsterinnen und Imster

Vorwort des Bürgermeisters

Mit dem Neubau der beiden Sektionen der Imster Bergbahnen ist uns nicht nur ein Meilenstein im gemeinsamen Bemühen von Stadtgemeinde, Bergbahnen und Tourismusverband gelungen, die beiden 10er-Gondelbahnen „UAlm-Bahn“ und „Alpjoch-Bahn“ stellen auch die größte Investition der Stadt dar.

Die neuen Liftanlagen bringen neben der technischen und wetterfesten Errungenschaft für unser Ski- und Naherholungsgebiet auch viele Vorteile wie Barrierefreiheit, Sicherheit für Kindergruppen und Familien sowie Transportmöglichkeit für Kinderwagen und Fahrräder mit sich. Der Bau liegt gut im Zeitplan und der bestehende Sessellift zur Untermarkter Alm und zum Alpine Coaster bleibt bis zum Ende der Sommersaison geöffnet.

Im Stadtzentrum beschäftigt uns derzeit die Erweiterung des Pfl-

gezentrum Gurgeltal, welche unser Angebot für die Tagespflege, Kurzzeit- und Dauerpflegeplätze sowie betreutes Wohnen deutlich erhöht. Rund um das Pflegezentrum wurden in den letzten Jahren in der Oberstadt im Engereweg, in der Franz-Xaver-Rennstraße und aktuell im ehemaligen Ladner Haus viele Wohnflächen geschaffen, sodass das Stadtzentrum einmal mehr zum Wohn- und Lebensraum wird und hoffentlich unsere Bemühungen in der Suche um einen Lebensmittelanbieter in der Imster Innenstadt unterstützt.

Seit April ist die Impfstraße im Stadtsaal installiert und wird auch noch bis Ende des Jahres als einzige Impfstraße im Bezirk Imst offenbleiben. Impfen ist unsere Chance, der Pandemie ein Ende zu bereiten und so hoffe ich, dass möglichst viele das Angebot zur Impfung annehmen. Bislang wurden

mehr als 15.000 Impfungen in Imst durchgeführt und ich bedanke mich bei dem medizinischen Personal, allen Helferinnen und Helfern und vor allem auch den städtischen Bediensteten, welche die Impfstraße koordinieren und betreuen.

Dank der großen Impfbereitschaft dürfen wir auch wieder ein beinahe normales Leben führen und somit auch wieder unsere Festreigen wie die Laurentiuskonzerte oder die SoFuZo, die Imster Sommerfußgängerzone abhalten. In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Sommer und gesunde Begegnungen.

Euer Bürgermeister
Stefan Weirather
Abgeordneter zum Tiroler Landtag

Fotos: A. Leitner



Finanzausschuss

Obmann: Gebhard Mantl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



Rechnungsabschluss für das Jahr 2020

Respektabel Dank schneller Reaktion auf die Pandemie

In der letzten Gemeinderatssitzung vom 13. Juni 2021 wurde der Rechnungsabschluss 2020 der Stadtgemeinde Imst beschlossen.

Dies ist der erste Rechnungsabschluss nach der neuen VRV 2015 Verordnung. Dieser Rechnungsabschluss sieht einen *Ergebnishaushalt*, einen *Finanzierungshaushalt* sowie einen *Vermögenshaushalt* vor.

Der Vermögenshaushalt 2020 einschließlich der wirtschaftlichen Unternehmung (Stadtwerke aus 2019) beläuft sich auf € 242.439.497.

Zur besseren Veranschaulichung finden Sie neben dem Auszug zur finanziellen Gebarung ein paar Diagramme über die Entwicklung der letzten Jahre von Steuern und Abgaben, Kommunalsteuer, Abgabenertragsanteilen sowie vom Verschuldungsgrad.

Auszug zur finanziellen Gebarung der Stadtgemeinde Imst zum Rechnungsabschluss 2020:

Ergebnishaushalt

a) Summe Erträge	€	37.937.657
b) Summe Aufwendungen	€	34.855.450
<i>Nettoergebnis</i>	€	3.082.207
c) Zuw. an Haushaltsrücklagen	€	101.613
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahme von Rücklagen	€	2.980.594

Finanzierungshaushalt

Operative Gebarung

a) Summe Einzahlung operative Gebarung	€	33.311.139
b) Summe Auszahlung operative Gebarung	€	29.123.557
Geldfluss aus der operativen Gebarung	€	4.187.582

Investive Gebarung

c) Summe Einzahlung investive Gebarung	€	2.472.704
d) Summe Auszahlung investive Gebarung	€	3.184.344
Geldfluss aus der investiven Gebarung	€	-711.640
Nettofinanzierungssaldo	€	3.475.942

Finanzierungstätigkeit

e) Einzahlung aus der Finanzierungstätigkeit	€	3.400.000
--	---------	-----------

f) Auszahlung aus der Finanzierungstätigkeit.....	€	2.336.923
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit.....	€	1.063.077
GELDFLUSS AUS DER VORANSCHLAGSWIRKSAMEN GEBARUNG	€	4.539.018
NICHT VORANSCHLAGSWIRKSAME GEBARUNG		
Summe Auszahlung nicht voranschlagswirksamen Gebarung	€	15 683.494
Summe Auszahlung nicht voranschlagswirksamen Gebarung	€	16 211.423
Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung	€	-527.929
Veränderung liquide Mittel	€	4.011.090
Anfangsbestand liquide Mittel zum 31.12.2019	€	1.161.256
Endbestand liquide Mittel zum 31.12.2020.....	€	5.172.346
davon Zahlungsmittelreserven = Rücklagen zum 31.12.2020	€	1.235.556
davon Bar- und Bankguthaben zum 31.12.2020	€	3.936.790

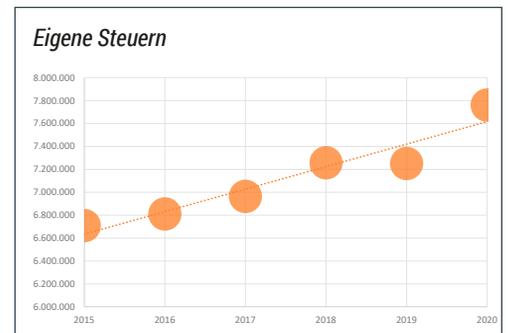
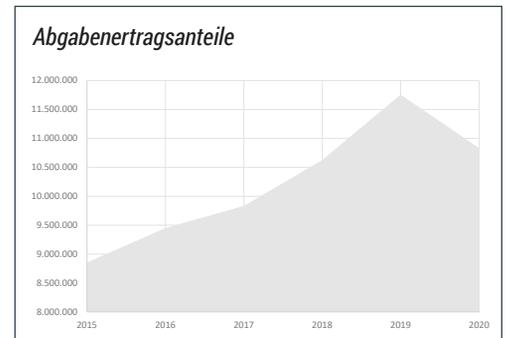
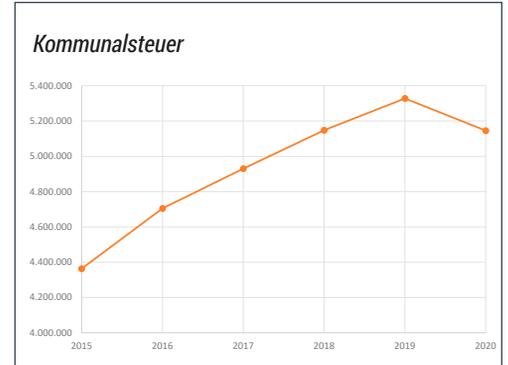
Vermögenshaushalt

AKTIVA Langfristiges Vermögen	€	203.088.374
AKTIVA Kurzfristiges Vermögen.....	€	3.744.822
SUMME AKTIVA	€	206.833.196
PASSIVA Nettovermögen	€	171.654.712
PASSIVA Sonderposten Investitionszuschüsse	€	3.648.413
PASSIVA Langfristige Fremdmittel.....	€	27.492.403
PASSIVA Kurzfristige Fremdmittel	€	4.037.668
SUMME PASSIVA.....	€	206.833.196

Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Durch die Corona Pandemie gab es einen leichten Einbruch bei der Kommunalsteuer sowie bei den Abgabenertragsanteilen.

Die eigenen Steuern haben sich in den letzten Jahren auch sehr gut entwi-

ckelt wie das Diagramm zeigt. Im Jahr 2020 gab es eine Erhöhung von 1,23% (= Indexanpassung) gegenüber dem Vorjahr. Die etwas geringeren Einnahme aus 2019 und der Mehreinnahme aus 2020 liegt aber an der Endabrechnung der Gebrauchsabgabe, welche im Jahr 2020 verbucht worden ist.



Erfreulicherweise konnte der Verschuldungsgrad im Jahr 2020 erstmals seit über 15 Jahren unter 50% gesenkt werden.

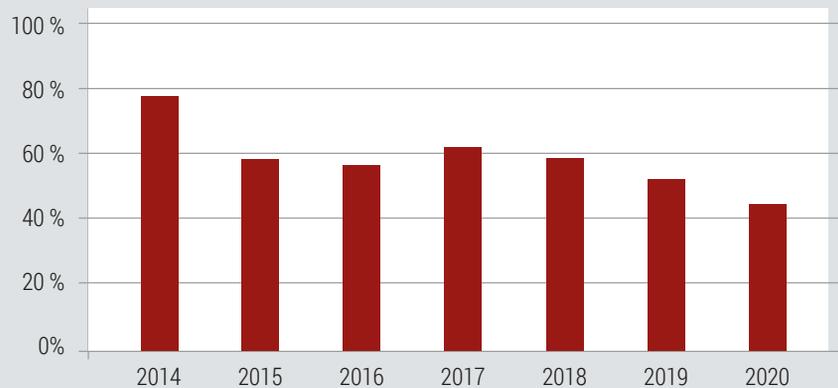
- Folgende Vorhaben wurden im Jahr 2020 umgesetzt bzw. fertiggestellt:
- Neubau 2. Feuerwehrhalle... € 592.903
 - Zubau Sanierung Volksschule.. € 1.111.636
 - Innenstadtgestaltung
 - Städt. Betagtenheim..... € 77.648
 - div. Straßensanierungen..... € 610.044.

Der Finanzausschuss und der Gemeinderat haben auf die Corona Pandemie schnell reagiert und einige budgetierte Projekte nicht umgesetzt. Nur so konnten wir auf Grund der Mindereinnahmen bei der Kommunalsteuer und den Abgabenertragsantei-





Verschuldungsgrad in Prozent



Verschuldungsgrad

Jahr	Verschuldungsgrad in %
2020	44,60 %
2019	52,40 %
2018	58,88 %
2017	62,35 %
2016	56,70 %
2015	58,54 %
2014	77,83 %

len dennoch ein respektables Jahresergebnis erzielen.

An Betriebsmittelrücklagen haben wir zum Ende des Jahres 2020 einen Rücklagenstand von € 1.235.556,00, welche sich wie folgt aufteilen: Allgemeine Betriebsmittelrücklage € 793.564,00, Zweckgebundene Betriebsmittelrücklage für Kanal € 220.996,00, Zweckgebundene Be-

triebsmittelrücklage für Abfallwirtschaft € 220.996,00.

Bei den Personalkosten (ohne Rückstellungen) sind wir ebenfalls um -1,28% unter dem Voranschlag geblieben, in Summe € 129.977,00. Die Gesamtausgaben der Personalkosten haben € 10.410.148,99 betragen. Der Personalstand konnte gegenüber dem Voranschlag im VZÄ um 0,21 re-

duziert werden. Stand zum 31.12.2020 beträgt im VZÄ 187,74.

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich mich recht herzlich beim Bürgermeister Stefan Weirather, sowie den Stadt- und Gemeinderäten für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne diese Zusammenarbeit wären viele Projekte nicht umsetzbar.

*Bürgermeisterstellvertreter
Gebhard Mantl
Obmann des Finanzausschusses*

Fotos: A. Leitner



Verkehrsausschuss

Obmann: Heinrich Gstrein

Obmann-Stv.: Christian Linser

Mitglieder: Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



Gratis Parken & Co

Aktuelle Änderungen im Stadtgebiet von Imst

Decoronaparkplatz:

Parkraumbewirtschaftung

Dieser Parkplatz befindet sich mitten im Stadtzentrum in der Kramergasse und war bis jetzt eine gebührenpflichtige Kurzparkzone mit einer maximalen Parkdauer von 120 Minuten. Der Gemeinderat der Stadt Imst beschloss auf Vorschlag des Verkehrsausschusses, die Gebührenpflicht für diesen Parkplatz aufzuheben. Die Kurzparkzone für die Dauer von 120 Minuten bleibt jedoch weiter bestehen. Ab jetzt wird der Decorona Parkplatz zu einem Gratis Parkplatz mit einer maximalen Parkdauer von 120 Minuten. Es muss eine Parkscheibe verwendet werden.



30 km/h-Zonenbeschränkung:

Palmersbachweg, Kapellenweg, Langgasse und Auweg

Im Sinne der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung hat der Gemeinderat auf Vorschlag des Verkehrsausschusses und dem Ansuchen vieler Anrainer eine weiträumige 30 km/h-Zonenbeschränkung für den Palmersbachweg im gesamten Verlauf, für den Kapellenweg im gesamten Verlauf, für die Langgasse vom Kreuzungsbereich Kapellenweg bis zum Kreuzungsbereich / Zufahrt Wildbach- und Lawinenverbauung und für den Auweg im gesamten Verlauf beschlossen. Diese Zonenbeschränkungen werden nach Ablauf der notwendigen Fristen vom städtischen Bauhof entsprechend beschildert.



Parksituation beim städtischen Friedhof

In der Thomas-Walch-Straße und Vogelhändlergasse ab der Tiefgarageneinfahrt des Gasthof Hirschen bis zum Kreuzungsbereich der Vogelhändlergasse mit der Lehngasse wurde vom

Gemeinderat eine Änderung des Halte- & Parkverbotes beschlossen. Künftig ist das Halten vom Kreuzungsbereich Thomas-Walch-Straße / Vogelhändlergasse bis zum Kreuzungsbereich Vogelhändlergasse / Lehngasse für die Dauer von 10 Minuten erlaubt, um schnelle Erledigungen am Friedhof durchführen zu können.

Vor dem Müllsammelraum beim Treppenzugang zum neuen Friedhof wurde ein Parkplatz eingezeichnet. Auf diesem gilt jedoch ein Halte- & Parkverbot mit der Ausnahme für die Friedhofsverwaltung sowie Dienstfahrzeuge der Stadtgemeinde Imst. Dies war notwendig, da immer wieder Fahrzeuglenker ihren PKW vor dem als Müllsammelraum genutzten Objekt parkten und somit ein Entleeren der Müllbehälter teilweise unmöglich wurde. Am Parkplatz des Imster Friedhofs galt bislang ein Park- und Halteverbot. In Zukunft wird das Halten für die Dauer von circa 10 Minuten erlaubt sein, aber das Parken des Autos wird weiterhin nicht gestattet.

Fotos: A. Leitner



Bau- und Raumordnungsausschuss

Obmann: Stefan Krismer

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Richard Aichwalder, Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



Anpassung der Dichtezonen und Baudichten

Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 13. Juli 2021 wurde eine Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes betreffend die Anpassung der Dichtezonen sowie einer Festlegung von Baudichten und Bebauungsregeln gefasst.

Die Planungsmaßnahmen wurden vorab mit dem Amt der Tiroler Landes-

regierung – Abteilung Bau- und Raumordnungsrechte – abgestimmt und stehen im Einklang mit den Zielen der örtlichen Raumordnung und werden aus raumordnungsfachlicher Sicht befürwortet.

Die Entwürfe und maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne und Erläuterungsbericht – zur Änderung liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Gemeindeamt Imst zur Einsichtnahme auf und sind auch im Internet unter www.imst.gv.at einzusehen.

Anpassung der Dichtezonen

Diese Anpassung ist erforderlich, um die in diesen Bereichen „überwiegend“ bereits vorherrschenden Baudichten den aktuellen Gegebenheiten anzupassen bzw. der Zielsetzung einer teilweise stärkeren Verdichtung zu entsprechen und auch vorgesehene Nutzungsänderungen zu berücksich-

tigen. Die Änderung betrifft im Einzelnen die Planungsbereiche:

- W07A – Unterm hohen Rain,
- W08A – Am Grettter,
- W08B – Am Grettter,
- W10 – Sonnberg 2000,
- W10 – Sonnberg 2000 (Arrondierungsbereich),
- W17 – Am Rofen,
- W19A – Eichenweg,
- W21A – Bigerweg – Wiesenweg – Spitzäckerweg,
- W23 – Postgasse,
- L02 – Gunglgrün,
- M06 – Bereich an der B 171, sowie die Forstwirtschaftliche Freihaltefläche in der Roten Wildbach-Gefahrenzone des Gunglgrüner Baches.

Detaillierte Beschreibungen und Festlegungen können dem im Stadtamt aufgelegten Raumplanerischen Gutachten sowie dem Verordnungsplan entnommen werden.



Verordnungsplan Dichtezonen

Baudichten und Bebauungsregeln

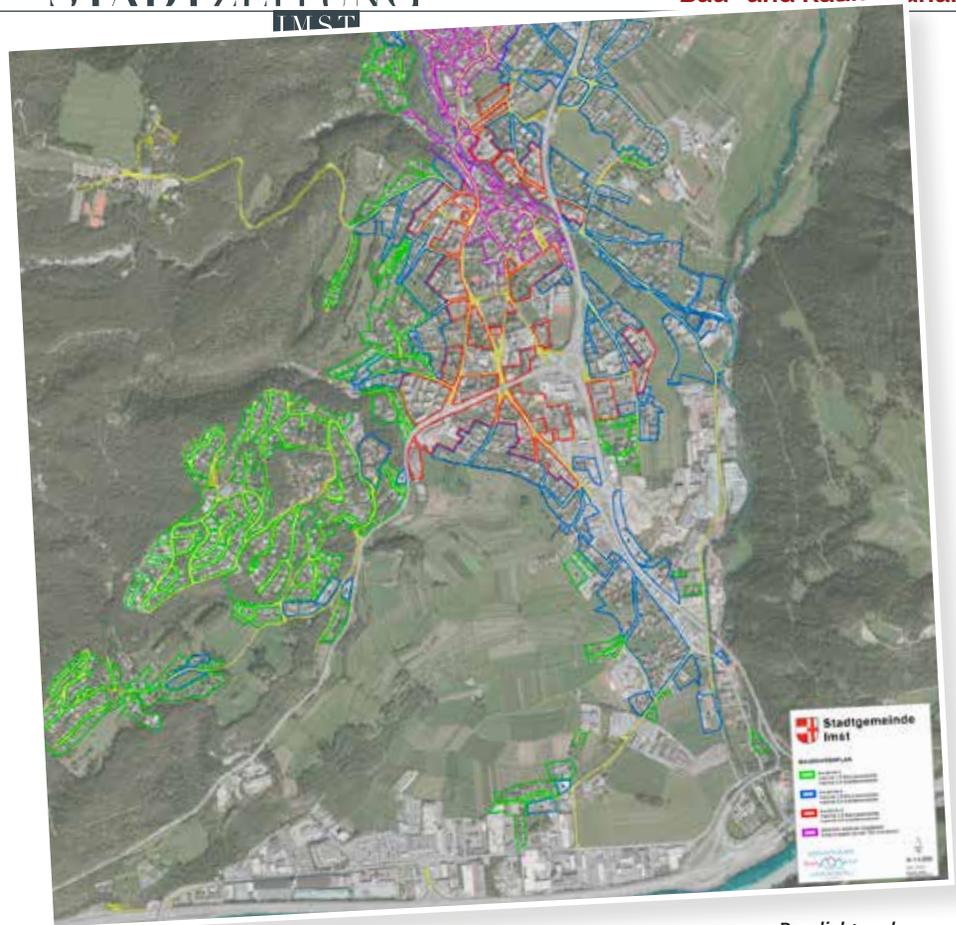
Diese Änderung gibt für das Wohnbauland von Imst in den jeweiligen Ortsteilen je nach Siedlungs- und Bebauungsstruktur einheitliche Dichtewerte für eine künftige bauliche Entwicklung vor. Zielsetzung ist, für die Bauwerber einheitliche und quantitative Planungsvorgaben hinsichtlich der Baudichte festzulegen. Weiters soll dadurch der Einfluss der Stadtgemeinde auf das Baugeschehen verstärkt werden, nachdem die Abgrenzung der Baudichten maßgebend durch die unterschiedlichen Standortgegebenheiten, wie Lage, Verkehrserschließung, vorhandene Siedlungs- und Bebauungsstrukturen etc. bestimmt sind.

Die festgelegten Baudichten, welche in Form von Bebauungsregeln – textlichen Festlegungen und graphisch als Baudichtenplan vorgegeben sind – in Kombination mit der verpflichtenden Erlassung von Bebauungsplänen bei unbebauten Grundstücken größer als 1.000 m² sollen künftig eine dem jeweiligen Ortsteil entsprechende bauliche Entwicklung gewährleisten.

Dies Änderungen betreffen vor allem den § 9 des Verordnungstextes des örtlichen Raumordnungskonzeptes. Abs. 7 wird abgeändert und als Abs. 8 werden Bebauungsregeln in Form von textlichen Festlegungen gem. § 31b Abs. 2 TROG 2016 eingefügt, der bisherige Abs. 8 wird als Abs. 9 eingefügt.

Betreffend Bebauungsregeln wird folgendes Zusammengefasst festgelegt:

In den Siedlungsentwicklungsbereichen, für die Bebauungsregeln festgelegt sind, ist eine Bebauung nur unter Einhaltung der jeweiligen Bebauungsregeln zulässig. Grundlage für die Bebauungsregeln bildet der Baudichtenplan.



Baudichtenplan

Für Grundstücke, welche im Baudichtenplan als Gebiet mit einer Baudichte ausgewiesen sind, die als Bauland gem. § 38 bzw. § 40 TROG 2016 oder als Sonderfläche gem. § 51 TROG 2016 gewidmet sind und für die keine Bebauungsplanpflicht nach Abs. 7 besteht und ein Bebauungsplan nicht besteht wird festgelegt:

Die Baubewilligung für den Neu-, Zu- oder Umbau von Gebäuden darf nur erteilt werden, wenn die neu errichtete Nutzfläche 300 m² nicht übersteigt. Im Fall eines Abbruchs und Wiederaufbaus bzw. Zu- und Umbaus darf die rechtmäßige Baumassendichte jedenfalls wieder errichtet werden. Bei Zubauten an Gebäuden, bei denen die Erteilung der erstmaligen Baubewilligung mehr als 10 Jahre zurückliegt, darf die Baumassendichte des rechtmäßigen Baubestandes um den Wert von 0,2 einmalig überschritten werden, ohne dass die Erlassung eines Bebauungsplanes erforderlich ist. In der Dichtezone A eine Nutzflächen-

dichte von maximal 0,4 sowie eine Baumassendichte von maximal 1,6 eingehalten wird. In der Dichtezone B eine Nutzflächendichte von maximal 0,5 sowie eine Baumassendichte von maximal 2,0 eingehalten wird. In der Dichtezone C eine Nutzflächendichte von maximal 0,6 sowie eine Baumassendichte von maximal 2,4 eingehalten wird.

Die Überschreitung der in den jeweiligen Gebieten geltenden Baudichtevorgaben ist nur in Verbindung mit der Erlassung eines Bebauungsplanes zulässig.

Für die Erlassung eines Bebauungsplanes mit Überschreitung der in den textlichen Festlegungen vorgegebenen Baudichten ist u.a. die Eingliederung des Projektes in die Umgebung, die verkehrsmäßige Erschließung, das konkrete Nutzungskonzept und die architektonische Qualität des Projektes maßgebend und raumordnungsfachlich zu beurteilen.

Fotos: A. Leitner



Verwaltungsausschuss

Obmann: Christian Linser

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Stefan Krismer

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Helmut Knabl



Schnelles Laden und einfaches Bezahlen

an den neuen Ladesäulen der Stadtwerke Imst beim Rathaus und beim Rot-Kreuz-Parkplatz



Die Schnellladestation beim Rathaus mit zwei ausgewiesenen Parkplätzen für E-Fahrzeuge und der Lademöglichkeit für E-Bikes, E-Scooter und E-Roller direkt unter dem Flugdach.

Mit der Inbetriebnahme der öffentlichen E-Ladestation 2016 beim Rathaus wollten wir einerseits die Elektromobilität fördern und andererseits auch einen Beitrag zur Attraktivierung der Innenstadt leisten, indem E-Mobilisten während des Ladevorganges die Möglichkeit haben in der Innenstadt zu konsumieren.

In den knapp fünf Jahren wurden an den Wechselstrom-Ladesäulen mit max. 22 kW auf diese Weise ca. 200.000 kWh kostenlos abgegeben und wurde auch keine Parkgebühr eingehoben.





Ladesäule mit zwei CCS Ladesteckern; einfache Bezahlung mittels EC-Karte oder Kreditkarte.

Der steigenden Anzahl an E-Autos als auch dem technischen Fortschritt ist es geschuldet, dass nunmehr das Angebot entsprechend ausgebaut und auf Schnellladestationen (DC-Ladung mit CCS Ladesteckern mit max. 120 kW) umgerüstet wurde. Die Ladeleistungen wurden somit extrem erhöht um den Ladevorgang möglichst kurz zu halten.

Auch beim Rot-Kreuz-Parkplatz wurde eine Schnellladestation seitens der Stadtwerke Imst installiert, damit hier

auch Durchreisende ihr Elektrofahrzeug einfach und schnell mit 100 % Strom aus heimischer Wasserkraft laden können.

Diese neueste Generation der Ladesäulen ermöglicht ein einfaches Bezahlen mittels Bankomat- bzw. Kreditkarte und ist keine Mitgliedschaft bei diversen Karten-verbänden oder Clubs erforderlich.

Beim nunmehrigen Bezahlssystem wird auf kWh genau abgerechnet

(€ 0,36/kWh) und zusätzlich eine Zeitgebühr eingehoben (€ 0,06/Minute). Damit soll der viel zitierte Fair-Use-Gedanke an den Ladesäulen gewährleistet werden, dass E-Mobilisten nach dem Ladevorgang ihr Auto entfernen und die Ladesäule anderen Nutzern zur Verfügung steht.

Das Laden ihres E-Bikes oder von E-Scootern ist auch weiterhin an den 220 Voltsteckdosen bei der Rathausstation gratis möglich.

Technisch Interessierten kann mitgeteilt werden, dass die enorme Ladeleistung von 120 kW Gleichstrom (entspricht der Anschlussleistung von ca. 20 Wohnungen!) nur über spezielle Kabel, welche mit einem eigenen Kühlkreislauf versehen sind, erfolgen kann.

Stromkunden der Stadtwerke Imst, welche ihr Elektroauto an den Schnellladestationen laden möchten, erhalten einen Stammkundenrabatt und bitten wir um Kontaktaufnahme ab Ende August unter: e-laden@stwmst.at.

Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates
Ausgabe 2/2021

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstr. 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at

Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

Titelfoto: Christina Gstrein

Klimaneutraler Druck: Druckerei Pircher

Fotos: A. Leitner



Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Obmann: Klaus Friedl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Jeder Schaden ist einer zu viel!

Aus kleinen unscheinbaren Waldbächen können schnell reißende Bäche werden – Imst blieb im Juli verschont

Im Gegensatz zu anderen Regionen in Tirol, blieb die Gemeinde Imst vor größeren Hochwasserschäden im Juli verschont.

Laufend, aber hauptsächlich vor dem Hochsommer, wo normalerweise die stärksten Gewitter niedergehen, werden Bachläufe nach festgelegten Zeitmustern entweder jährlich oder fünfjährlich von den

Waldaufsehern begangen, auf abflusshindernde Gegenstände wie Holz und dergleichen kontrolliert, protokolliert und direkt an den Wildbachaufseher (WLV) weitergeleitet. Direkt im Anschluss wird eine Kostenschätzung gemacht bzw. die Dringlichkeit der Beseitigung festgelegt, kann ein Verursacher ausgemacht werden, wird dieser per Bescheid aufgefordert diese Ge-

genstände aus dem Hochwasserabflussbereich unverzüglich zu räumen.

Unsere Hauptbäche wie Schinderbach, Malchbach, Fallmeralbach und Salvesenbach welche bewohntes Gebiet unmittelbar bedrohen können, sind mittlerweile mit Geschiebesperren versehen, eine solche Sperre befindet sich derzeit im Bereich Stapf in



Die fast fertiggestellte Stapfsperre.



Hier gut zu sehen, dass nur einige Äste den Rohrdurchlass verlegen und sofort eine „Verkläusung“ stattfindet.



Die Schäden sind nicht zu übersehen und die Sanierungen können schnell mehrere tausend Euro kosten.



Schweres Gerät und Handarbeit sind gefragt.



Errichtung einer Steinschlichtung gegen weitere Hangrutschungen. Fotos (5): M. Walch

Sanierung, die Arbeiten werden seitens der Wildbach und Lawinenverbauung (WLV) ausgeführt. Die sich in Sanierung befindlichen Sperre hat aber, wie auf dem Bild zu sehen ist, bereits „ihren“ Dienst verrichtet. Solche Rechensperren haben die Aufgabe gröberes Gestein und Holzstämmen wie ein Sieb zurückzuhalten und das Wasser bzw. kleineres Gesteins- und Schottermaterial abzuleiten um das darunterliegende Gerinne nicht zu überlasten.

Aber auch kleinere unscheinbare Waldbäche können sich schnell zu rei-

ßenden Bächen entwickeln und dürfen daher bei den Begehungen nicht vernachlässigt werden, auch diese können Schäden zumindest an der Infrastruktur wie Straßen, Trinkwasserversorgung und Ähnlichem anrichten.

Wir bitten daher, auch wenn es für Kinder nichts schöneres gibt als Wasser zu stauen, immer darauf zu achten, dass keine Gegenstände wie Äste oder ähnliches zusätzlich in die Bachläufe gebracht werden, da diese im Falle eines Hochwassers weitergespült werden, anschließend vor allem Rohrdurchlässe schnell verlegen können und der ordnungsgemäße Was-

serabfluss nicht mehr gewährleistet ist. Ein solches Problem gab es letztes im Bereich des Wasserwaales im Bereich „Emlig“, wodurch die Zufahrt in die Emligfütterung stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und der Weg saniert werden musste.

Die Stadtgemeinde Imst bittet daher alle Erholungssuchende die solche Beobachtungen machen, entweder bei den Waldaufsehern zu melden, oder mit wenigen Handgriffen ein paar Äste vor einem Rohr selbstständig zu entfernen, da solch kleine Maßnahmen viel Geld sparen können – Danke.

Instandhaltung der Hirtenhütten

Bauhof betreut acht gemeindeeigene Hütten

Während des Winters werden im städtischen Bauhof auch immer wieder Einrichtungsgegenstände und ähnliches für die gemeindeeigenen Hirtenhütten hergestellt, sowie notwendige Reparaturen oder Instandhaltungsarbeiten für die folgende Almsaison geplant und vorbereitet. So wurden z.B. bei der im Bild oben ersichtlichen „Unteren Plötzighütte“ vom Bauhof ein Tisch und eine Holzbank für den Außenbereich angefertigt und zwei neue Fenster vor Beginn der heurigen Almsaison eingebaut.

Insgesamt betreut der Bauhof acht Hirtenhütten, verteilt auf die zwei Hochalmen im Plötzig und am Sommerberg. Auf der Ochsenalm im Plötzig befinden sich drei Hirtenhütten, auf der Sommerbergalm fünf Unterkünfte für Hirten. (Im Kesselwald, Faselfeil, Rudig, Kreuzjoch und am Sommerberg selbst.)

Die auf der Ochsenalm im Plötzigtal im Sommer weidenden Kühe und Pferde werden auch heuer wieder von Herrn Dagobert Walch sicher bestens betreut und gehütet werden. Dagobert Walch übt diese Tätigkeit



als Hirte schon mehrere Jahre und durch seinen besonderen und hervorragenden Einsatz auch zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde Imst aus! Auf die Tiere von der Sommerbergalm passt Herr Tobias Schreieck bereits auch schon seit 2019, ebenso zur vollsten Zufriedenheit von der Gemeinde und den Bauern auf.

Fotos: A. Leitner



Sozial- und Wohnungsausschuss

Obfrau: Andrea Jäger

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür

Mitglieder: Thomas Greuter, Barbara Hauser, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer



Wohnungsvergabe

Tauschwohnungen werfen immer wieder Fragen auf

Es werden mir immer wieder Fragen zum Thema Tauschwohnungen und Übernahme von Mietwohnungen durch nahe Angehörige gestellt, weshalb ich gerne nochmals darüber informieren möchte.

Unser, inzwischen nicht mehr so neues System der Wohnungsvergaben schafft für unsere Gemeindeglieder die Möglichkeit, aus der Liste der zu vergebenden Wohnungen jene auszuwählen, die den persönlichen Bedürfnissen der Wohnungswerber am meisten entspricht. Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht und eine

hohe Zufriedenheit bei den künftigen Mietern erreicht. Ein klassischer Wohnungstausch ist mit diesem System allerdings nicht mehr möglich, selbstverständlich kann sich aber ein Wohnungsmieter unter Angabe eines entsprechenden Grundes auf eine andere passende Wohnung bewerben.

In der 47. Sitzung des Wohnungsausschusses im Mai dieses Jahres haben wir die bestehenden Richtlinien zur Übernahme einer Mietwohnung durch Angehörige wie folgt konkretisiert. Die Abtretung eines Mietrechts kann ge-

mäß §12 Mietrechtsgesetz an folgende Personen erfolgen.

a) An Ehegatten/eingetragene Partner (nicht Lebensgefährtin/e): Dieser muss zumindest die letzten zwei Jahre im gemeinsamen Haushalt gewohnt haben oder die Wohnung gemeinsam mit dem Hauptmieter bezogen haben oder seit der Eheschließung in der Wohnung gewohnt haben.

b) An Verwandte in gerader Linie und Wahlkinder (Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel): Diese müssen zumindest die letzten zwei Jahre im gemeinsamen Haushalt gewohnt haben, oder die Wohnung gemeinsam mit dem Hauptmieter bezogen haben oder bei Kindern, wenn sie seit der Geburt in der Wohnung gewohnt haben.

c) An Geschwister (nicht Neffen, Nichten, Onkel, Tante usw.): Diese müssen zumindest die letzten fünf Jahre im gemeinsamen Haushalt gewohnt haben oder die Wohnung seinerzeit gemeinsam mit dem Hauptmieter bezogen haben.



Pflege und Betreuung

Angebot in Imst wurde um eine Einrichtung erweitert



Die Pflege- und Betreuungsangebote in unserer Stadt wurden um eine zusätzliche Einrichtung erweitert. Die Koordinationsstelle für Pflege und Betreuung hat am 1. Jänner 2021 in Imst in der Schustergasse 9, im ersten Stock ihre Pforten geöffnet.

Pflegebedürftige Menschen, pflegende Angehörige und jeder, der mit einer pflegerischen Fragestellung konfrontiert ist, wird eingeladen, sich kostenlos Hilfe und Unterstützung zu

holen. Fachkompetente Ansprechpartnerinnen unterstützen Betroffene in komplexen Betreuungssituationen, geben Auskunft über wohnortnahe medizinische, soziale und pflegerische Dienstleister und vermitteln weiter an die richtigen Stellen.

Das Büro ist Montag bis Freitag, von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet, um eine telefonische Terminvereinbarung wird gebeten. Tel: 0664/1177456 oder 0664/1177457, Email: care.imst@liv.tirol

Erweiterung der Palliativ- und Hospizbetreuung im Bezirk Imst und Landeck

Eine schwere Erkrankung mit begrenzter Lebenszeit verändert das Leben der Betroffenen und deren Angehörigen grundlegend. Nichts scheint mehr zu sein wie es vorher war, es ergeben sich schwerwiegende komplexe Fragestellungen. Der primäre Wunsch vieler Betroffener ist es, diese Lebensphase in häuslicher Umgebung verbringen zu können.

Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben (Cicely Saunders).

Das Land Tirol, sowie die Tiroler Krankenversicherungsträger haben das Betreuungsangebot im Bereich Pflege seit 2019 durch ein mobiles Palliativteam in den Bezirken Imst und Landeck ergänzt. Eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der regionalen Versorgung durch mobile Dienste mit

dem Ziel schwerkranke Menschen zu Hause in gewohnter Umgebung bestmöglich betreuen zu können. Das speziell ausgebildete Team mit Sitz im Krankenhaus Zams besteht aus ärztlichem und pflegerischem Fachpersonal und bietet auch Unterstützung für Betroffene und Angehörige bei psychologischen, sozialen und spirituellen Fragestellungen.

Dabei geht es vor allem um Linderung der Beschwerden, um Schmerzbehandlung, Unterstützung bei therapeutischen Entscheidungen, bei persönlichen Ängsten und Nöten, sowie bei spirituellen Anliegen.

Für Kinder und Jugendliche gibt es in der Universitätsklinik Innsbruck eine Palliativ- und Hospizbetreuung. Dieses Team unterstützt unheilbar kranke Kinder und Jugendliche und deren

Kontakte:

Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH
Sanatoriumstraße 43, 6511 Zams
Montag bis Freitag (werktags)
Telefonisch erreichbar von 8 bis 15 Uhr unter 0664-600855186, Email: palliativteam@krankenhaus-zams.at

Kids Mobil tirol | Tirol Kliniken,
Anichstraße 35, 6020 Innsbruck
Tel: 050-504-83561
Email: kidsmobil@tirol-kliniken.at

Angehörige in medizinischer, pflegerischer, psychologischer und sozialrechtlichen Fragen und Anliegen. Das Palliativ- und Hospizteam hilft auch bei der Sterbebegleitung und Trauerbewältigung.

Fotos: A. Leitner



Jugendausschuss

Obmann: Thomas Greuter

Obmann-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Markus Bernardi



Sie ist gekommen um zu bleiben...

... die Mobile Jugendarbeit Imst (Moja) ist da!

Über ein Jahr Krisenszenario hinterlässt seine Spuren, so auch und vor allem bei jungen Menschen. Jugendzentren waren entweder geschlossen oder konnten nur unter sehr strengen Auflagen besucht werden, und ein Betreten des öffentlichen Raums konfrontierte Jugendliche aufgrund von Lockdown-Bestimmungen so gleich mit dem Gesetz und hatte oft eine erhebliche Geldstrafe zur Folge.

Unter diesen für Jugendliche unglücklichen Umständen stellte sich auch die Offene Jugendarbeit der Frage, wie können wir Jugendliche durch die Krise begleiten und vor allem was kommt danach auf sie zu?

Jugendliche sind deshalb mehr denn je auf die Angebote der Offenen Jugendarbeit angewiesen und so können wir in Imst mit einer positiven Nachricht aufhorchen lassen und mit großer Freude verkünden, dass die

Stadt Imst um ein wichtiges Unterstützungsangebot für Jugendliche reicher ist und dadurch gerade in schwierigen Zeiten ein Bekenntnis für die Jugend gibt.

Mit zwei neuen Jugendarbeiter startet das Team im September und treibt das Projekt Moja Imst mit einer guten Mischung aus Fachwissen, Erfahrung und mit viel Engagement für junge



Menschen an. Nach etwa mehr als zwei Jahren, einer Helferkonferenz und der gemeinsamen Durchführung eines Qualitätsdialogs mit der Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (Pojat) freuen wir uns nun, dass es losgehen kann und die Jugendlichen in Imst dadurch ein zusätzliches Angebot der Offenen Jugendarbeit erhalten.

Mit Dienstbeginn im Herbst werden sich die beiden Streetworker um die Anliegen der Jugendlichen kümmern und dabei ihren Fokus vor allem auf eine Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums richten, sprich entsprechend Plätze für Jugendliche nutzbar machen und dadurch einer allgemeinen Verdrängung der Zielgruppe eben aus diesem Raum entgegen wirken zu können.

Denn nicht nur in Coronazeiten sind Jugendliche mit dem Schwinden ihrer Möglichkeiten und ihrer Akzeptanz im öffentlichen Raum konfrontiert, dieses Phänomen ist allorts bekannt und verlangt nach einer starken Lobby für die Interessen der Jugendlichen und deren Lebenswelten. Jugendliche sind auf den öffentlichen Raum als wichtigen Sozialisationsort angewiesen und deshalb wird auf diesen Bereich ein besonderes Augenmerk gelegt und für eine bedürfnisgerechte und ressourcenorientierte Nutzung gesorgt.

Neben der Mitgestaltung des öffentlichen Raums und Veranstaltungen im Jugendkulturbereich, wie beispielsweise das Veranstellen von Konzerten, setzt das Team rund um Leiter Philipp Scheiring-Ochsentreiter, Sara Wilhelm

und Massimo Bertagnoli zusätzlich auf Outdooraktivitäten und erlebnispädagogische Projekte. Speziell durch erlebnispädagogische Angebote sollen für die Jugendlichen neue Erfahrungsräume geöffnet und dadurch die Möglichkeit gegeben werden, Fragen hinsichtlich der eigenen Lebenssituation in unterschiedlichen Settings reflektieren zu können, wobei auch der Spaßfaktor durch attraktive Freizeitangebote nicht zu kurz kommen sollte.

Letztendlich wird der Versuch unternommen, gemeinsam mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern die Jugendlichen in Imst bestmöglich zu unterstützen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und sie so ein Stück auf ihrem Weg hin zum Erwachsenenalter begleiten zu können.

Summer Vibes

Das JAYZEE ist Treffpunkt für viele Jugendliche

Das Imster Jugendzentrum ist auch während der Sommermonate ein äußerst beliebter Treffpunkt für viele Jugendliche. Mit seinem abwechslungsreichen Programm lockt das Imster Jugendzentrum immer wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Jugendzentrum am Johannesplatz und animiert die Jugendlichen dazu dort ihre Freizeit in einer entspannten Atmosphäre zu verbringen.

Der offene und niederschwellige Zugang bietet vielen Jugendlichen eine wichtige Möglichkeit sich an einem für sie geschützten Ort ohne Konsumzwang aufhalten und entfalten zu können. So können die jugendlichen Besucherinnen und Besucher etwa an

den unterschiedlichen Aktionen aktiv teilnehmen oder einfach auch nur ungestört und akzeptiert eine gute Zeit mit ihren Freunden verbringen.

JAYZEE-Triathlon

Ein Highlight der vergangenen Wochen war auf jeden Fall der bei den Jugendlichen allseits beliebte Jayzee-Triathlon, ein Spaß- und Geschicklichkeitswettbewerb, den wir auf die Interessen der Jugendlichen abgestimmt und seit einigen Wochen im Jugendzentrum durchgeführt haben. In den Disziplinen Basketball, Dart und Tischtennis kämpfen die Jugendlichen jede Woche um den Tagessieg und somit auch um den Gewinn einer Pizza oder einer Portion Pommes. Neben kulinarischen Tro-



Basketball als Teil des Jayzee-Triathlon

phäen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Punkte für die Gesamtwertung, der Sieg der selbigen winkt mit einem Preisgeld für die



Basketball, Dart und Tischtennis zählen zum Jayzee-Triathlon.

Gesamtsieger. Wer letztendlich die Nase vorne haben wird, werden die kommenden Wochen bis zum Beginn der Sommerpause im August zeigen.

Fest der Vielfalt

Neben Spiel und Sport stand auch das Fest der Vielfalt am Programm, das wir gemeinsam mit dem Organisationsteam – dem Integrationsbüro Imst und *Miteinander in Imst* – und mit der Unterstützung von zahlreichen Jugendlichen durchführen konnten. Das Wetter war einladend und die Stimmung an der bunten Cocktailbar des Jugendzentrums heiter. Neben dem Ausschank, der von den Jugendlichen übernommen wurde, konnten sich die jugendlichen Barkeeper vor allem bei der kreativen Gestaltung der Dekoration



in Szene setzen und sorgten dadurch für einen farbenfrohen Auftritt beim diesjährigen Fest der Vielfalt. Letztendlich war es ein schönes Fest mit vielen Menschen, welche die Imster Kramer-gasse an diesem Wochenende mit Leben und guter Laune erfüllte.

Selbstverteidigungskurs

Ein Thema, das auch die Jugendlichen im Jugendzentrum sehr beschäftigt, waren die zahlreichen Fälle von Gewalt an Frauen, die es in den letzten Monaten in Österreich gegeben hat und deshalb auch für Gesprächsstoff im Jugendzentrum gesorgt haben. Aus diesem Grund haben wir im Jugendzentrum das Thema „Gewalt an Frauen“ aufgegriffen und über dieses Problem in unserer Gesellschaft aus-



Rege Teilnahme beim Selbstverteidigungskurs.

fürlich gesprochen. Neben wichtigen Einzelgesprächen, dem Zeigen einer klaren und ablehnenden Haltung gegenüber Gewalt an Frauen in jeglicher Form, haben wir versucht den weiblichen Besucherinnen ein Stück Sicherheit zu vermitteln, in dem wir gemeinsam mit dem Kampfsporttrainer und Personalcoach Christian Kopp von Kopp-Fit einen Selbstverteidigungskurs für Mädchen und junge Frauen organisiert und durchgeführt haben. Es bestand reges Interesse und somit fanden sich auch einige Mädchen ein, um dieses kostenlose Angebot wahrzunehmen. Die Teilnehmerinnen lernten dabei Techniken kennen, um sich im Notfall wehren und verteidigen zu können und gleichzeitig wurde dadurch auch ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Aufgrund der Wichtigkeit Mädchen und junge Frauen zu stärken und vor Gewalt zu schützen, werden wir im Herbst dieses Angebot für die weiblichen Besucherinnen des Jugendzentrums weiterführen und hoffen wieder auf zahlreiche Teilnehmerinnen.



Beste Stimmung an der Cocktailbar beim Fest der Vielfalt.



Fotos: A. Leitner



Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

Obfrau: Brigitte Flür

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Christian Linser, Simone Schuchter

Beratendes Mitglied: Richard Aichwalder



Kontakt schafft Sympathie!

Leben im Betagtenheim wird wieder aktiver und leichter



Die monatelange Pandemie-bedingte Distanz konnte in den letzten Wochen Schritt für Schritt reduziert werden. Was im Frühjahr noch unvorstellbar war, ist wieder Wirklichkeit geworden.

Durch intensivere und wiederkehrende Kontaktmöglichkeiten wird das

Leben im Heim wieder angenehmer, alltäglicher und freundlicher. Atmosphärisch gesprochen: eine Klimaverbesserung. Diese wieder gewonnene Rückkehr des Alltags ist bei den BewohnerInnen, ihren Angehörigen und den MitarbeiterInnen in den letzten Wochen spürbar geworden und wirkt positiv. Das Leben im Betagten-

heim ist dadurch leichter und lockerer geworden.

Das Einhalten der vorgeschriebenen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen (3-G-Regel und das Tragen der Masken) für Altenheime trägt dazu bei, Schritt für Schritt in Richtung Normalität zurück zu kehren.



Das Beschäftigungsprogramm wie Basteln oder Handwerken oder das Gedächtnistraining mit unseren BewohnerInnen wurde seit geraumer Zeit wieder hochgefahren und neuerdings sogar um ein Vital-Training erweitert.



Mülltrennung ist nicht schwer, werd' auch du zum Müllionär!

Rund um die Wertstoffe Altpapier und Kartonagen



Ganz im Sinne des Leitsatzes „Sorgfalt für die gemeinsame Umwelt und das öffentliche Gut“ informieren wir in dieser Stadtzeitung

über die richtige Entsorgung von Altpapier und Kartonagen.

Alle Imsterinnen und Imster sammeln ca. 730 Tonnen Altpapier und Kartonagen pro Jahr! Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff – zu 100 % wieder verwendbar: Die gesammelten Papierverpackungen werden zur Gänze recycelt und wieder als Rohstoff verwendet. Zahlreiche technische Weiterentwicklungen ermöglichen den Einsatz von Altpapier in nahezu allen Produktgruppen der Papierindustrie. So kann das gesamte in Österreich gesammelte Altpapier für die Erzeugung neuer Papierprodukte eingesetzt werden. Neben Hygienepapier und Zeitungsdruckpapier ist die Herstellung von Vorprodukten für die Verpackungserzeugung ein wesentlicher Einsatzbereich für Altpapier. Verpackungen aus Papier, Karton, Pappe und Wellpappe werden in Österreich fast zur Gänze aus Altpapier hergestellt. Was wir richtig sammeln kann also wieder sinnvoll verwendet werden!

In Imst kann Altpapier entweder bei fünf Sammelinseln im Stadtgebiet oder im Recyclinghof entsorgt werden. *Achtung: Kartonagen aus privaten Haushalten werden nur am*

Recyclinghof der Stadt Imst gesammelt. Die Abholung von Kartonagen gilt ausschließlich für Gewerbebetriebe. Die Deponie von Kartonagen im Stadtgebiet oder bei den Sammelinseln ist strafbar.

Was darf NICHT zum Altpapier oder zu den Kartonagen?

- Milch- und Getränkeverpackungen (Leichte Verpackungen – gelber Sack)
- Verschmutzte oder fettige Gegenstände aus Papier (Restmüll)
- Schmutzige Servietten, nasse Küchenrolle und Taschentücher (Restmüll)
- Tapeten, Fotos (Restmüll)
- Beschichtetes Papier (Restmüll)

Was passiert nach der Tonne?

Das gesamte in Imst gesammelte Altpapier wird nach Ötztal Bahnhof zur Firma Eigl Schrott GmbH gebracht. Kartonagen übernimmt die Energie Ag GmbH Ötztal Bahnhof. In beiden Zwischenlagern wird nachsortiert. Fehlerhafte Einwüfe müssen als Störstoffe entfernt werden. Beide Firmen führen die Wertstoffe Altpapier und Kartonagen dem Recycling zu.

Dennoch gilt: die Vermeidung und sorgfältige Trennung von Abfall und Wertstoffen ist ein wichtiger Beitrag um unsere gemeinsame Umwelt als gesunden Lebensraum zu erhalten. Für Eure Unterstützung sagt das Team des Recyclinghof Imst herzlichen Dank!

Was darf in den Altpapiercontainer?	Was kommt zu den Kartonagen?
Diverses Papier (Kopierpapier, Büropapier, Briefpapier), Gebrauchsanweisungen, Schulhefte und Bücher (ohne Umschlag)	Zerlegte Kartons und zusammengefaltete Pappschachteln
Prospekte, Zeitungen, Magazine, Bücher (ohne Deckel), Hefte, Kataloge, Kalender (ohne Rückenkarton und Metallspirale)	Zigarettenpackungen ohne Zellophan
Papierkuverts, Beipackzettel	Sämtliche Kartonverpackungen

Rund um's Miteinander in Imst

rund um das Gemeinsame, das Verbindende und ein gutes Zusammenleben

Ein gutes Zusammenleben setzt voraus, dass Menschen sich treffen und soziale Kontakte pflegen können. Ganz im Sinne des „Leitbild für das Zusammenleben in Imst“, welches das Gemeinwohl und die Zusammengehörigkeit als Stadtgemeinschaft stärken soll, ist dies nun wieder möglich. Zahlreiche Angebote laden zur Begegnung, zur Kontaktpflege und zum respektvollen Miteinander.

Nun gilt es diese Angebote wahrzunehmen und das *Miteinander* im öffentlichen Raum zu pflegen. Ein gelungener Auftakt war der Kunsthandwerksmarkt Mitte Juni. Organisiert vom gleichlautenden Verein und unterstützt von *Miteinander in Imst* sowie dem Stadtmarketing boten rund 35 Aussteller*Innen kunstvolle Kleinode und ästhetische Gebrauchsgegenstände zum Kauf, und luden damit

zum Gustieren, Durchschlendern und Verweilen ein.

Auch die SoFuZo lädt mit ihren vielseitigen Nachmittagsprogrammen und den abendlichen Konzerten wieder zum Zusammenkommen in die Stadt. Den Auftakt machte am dritten Juli das Repair-Café Open Air. Rund 25 Ehrenamtliche Reparaturoper*innen stellten ihr Wissen und ihre Zeit gleich zweifach in den Dienst der guten Sache: Zum einen passiert durch gelungene Reparaturen ganz im Sinne des Imster Leitsatz „Sorgfalt für die gemeinsame Umwelt und das öffentliche Gut“, ein zukunftsverträglicher Umgang mit Rohstoffen und Energie. Zum anderen konnten durch freiwillige Spenden der SOMI (Verein Sozialmarkt Imst) unterstützt werden, was wiederum den Leitsatz „Wer in Imst lebt, ist offen für die Teilhabe aller“ bestärkt.



*Miteinander geht's besser: Wenn es „knifflig“ wird, helfen unsere Reparaturoper*innen zusammen.*

Foto: Miteinander in Imst

Am zehnten Juli folgte dann das „Fest der Kulturen einmal anders!“. - Unter dem Titel „Imst lebt Vielfalt“ gab es verschiedene Verkaufsstände, Musik aus unterschiedlichen Kulturen, die interaktive Ausstellung „Tiroler Vielfalt“ von Andreas Amplatz sowie ein multikulturelles Kinderprogramm. Gesprächsoasen mit Menschen aus



In den gemütlichen Gesprächsoasen wurde der interkulturelle Austausch gepflegt.

Fotos (2): Integrationsbüro



Die afrikanische Trommelgruppe war auch heuer ein Publikumsmagnet.



Die Schülerlotsen brauchen im Herbst dringend Verstärkung!

Foto: Miteinand in Imst

verschiedenen Ländern und Kulturkreisen luden Interessierte zum Plaudern und persönlichen Austausch. Bei der Frage „Wieviel Österreich steckt in dir?“ konnte der Staatsbürgerschaftstest online ausprobiert werden. Einen geselligen Treffpunkt schaffte das Jugendzentrum und die Mobile Jugendarbeit mit ihrer kreativen Cocktailbar. Ganz im Sinne der „Leitsätze für das Zusammenleben in Imst“ wurde an diesem Nachmittag die gesellschaftliche Vielfalt gefeiert sowie ein Miteinander in Offenheit und Akzeptanz gepflegt.

Bürgerschaftliches Engagement – Sorgende Gemeinschaft!

So lautet die Überschrift von einem der „Leitsätze für das Zusammenleben in Imst“: Die Stadtgemeinde Imst begrüßt die Tätigkeit von Freiwilligen im Dienste der Allgemeinheit und möchte den Zusammenhalt aller gesellschaftlichen Gruppen fördern. In diesem Sinne soll zum Schulstart im Herbst eine ehrenamtliche Schulwegsicherung bei vier Zebrastreifen rund um die Imster Volksschulen installiert werden. Im Juni gab es in Aufarzell bereits eine Pilotphase für den Lotsendienst. Dieser wurde sowohl von den Kindern, als auch von Eltern

und Autofahrer*innen positiv angenommen.

Gesucht werden Freiwillige, die einmal pro Woche morgens von 7.15 bis 7.45 Uhr einen Lotsendienst übernehmen können. Die Lotsen werden für diese Aufgabe geschult und sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch ausreichend versichert.

Damit werden die Kleinsten unter uns unterstützt, ihren Schulweg so oft als möglich zu Fuß zu bestreiten und sich dabei im Straßenverkehr sicher und wohl zu fühlen. Wenn sie bereit sind, sich als Lotse zu engagieren, melden Sie sich bitte bei: Johanna Heumader-Schweigl, *Miteinand in Imst* unter 0664 – 60698291 oder Email an: miteinand@imst.gv.at.

Die „Leitsätze für das Zusammenleben in Imst“ finden Sie auf der Homepage der Stadt Imst www.imst.gv.at im Bereich *Meine Stadt* - Wissenswertes - Leitsätze Zusammenleben.



Rund um rund um das Gemeinsame



Bezugnehmend auf den Imster Leitsatz „Wer in Imst lebt, bekennt sich zu Deutsch als gemeinsame Sprache“ ist ein Blumenbeet im Steffelwaldele für den SOS Kinderdorf Themenweg Imst entstanden.

Das Team des ABC Cafes Schulkinder hat gemeinsam mit dem Stadtgärtner Imst und dem Bauhof Imst, sowie der Künstlerin Frau Valentina Leitner ein Blumenbeet errichtet. Die Blumen wurden so ausgewählt, dass es das ganze Jahr über dort blühen wird. Zum Thema „Sprache lernen ist Wachstum“ erblühen Blumen, die vom Team des ABC Cafes der Schulkinder gehegt und gepflegt werden.

Rund um den Leitsatz „Wer in Imst lebt, ist offen für die Teilhabe aller“

's Integrationsbüro –

ne, das Verbindende und ein gutes Miteinander in Imst!

kommen neue Projekte nach Imst. So wird das Integrationsbüro der Stadt Imst zur Ausgabestelle des Kulturpasses „Hunger auf Kunst und Kultur“ – nähere Informationen in der nächsten Stadtzeitung, oder im Integrationsbüro.

CORA - Computerkurse für Frauen

Ein neues Frauenprojekt hat sich direkt im Integrationsbüro der Stadt Imst in der Pfarrgasse 16 angesiedelt. CORA ist ein Angebot für nicht erwerbstätige oder arbeitssuchende Frauen, die mit dem Gedanken spielen, vielleicht irgendwann wieder in die Arbeitswelt einzusteigen. CORA unterstützt Schritt für Schritt, im selbstgewählten Tempo, einfach und unbürokratisch Frauen dabei, dass sie wieder in der Arbeitswelt Fuß fassen können. Ziel ist es, Frauen in ihren Fähigkeiten zu stärken und ihnen bei den Herausforderungen, sei es Lösungen für Kinderbetreuung zu finden oder Unterstützung bei der Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zu helfen. Des Weiteren wird bei der Erstellung von Lebensläufen, Motivationsschreiben oder beim Bewerbungsprozess Hilfestellung an-

geboten. CORA bietet Frauen auch die Möglichkeit ihre digitalen Kompetenzen zu stärken und auszubauen. Durch ein Modulsystem, das die wichtigsten digitalen Kompetenzen abdeckt, können sowohl absolute Computerneulinge, als auch Fortgeschrittene ihre Fähigkeiten am Computer ausbauen und festigen. Sämtliche Beratungs- und Unterstützungsangebote, sowie die verschiedenen Computermodule sind kostenlos. Gerne können sich interessierte Frauen bei Frau Nina Flür unter 0676-84384323 melden.

Psychosoziale Beratung IMST.

Das Projekt zur Teilhabe aller siedelt sich bei der Diakonie in Imst in der Floriangasse 22 an: Lockdown, Homeoffice, beengte Wohnverhältnisse, Homeschooling und geschlossene Kinderbetreuungseinrichtungen, Verlust oder drohender Verlust der Arbeit oder Wohnung, – Ursachen, die den psychischen Stress stark erhöhen und Krankheiten hervorrufen oder verstärken können. Menschen in schwierigen Wohn- und Arbeitsverhältnissen sind davon besonders stark betroffen.

Für sie bietet die Psychosoziale Beratungsstelle in ganz Österreich, darunter auch in Imst, fundierte Beratung. Ziel ist es, beratene Personen zu entlasten, die psychische Widerstandskraft zu stärken und sie zu befähigen, ihre belastende Situation bewältigen zu können. An 3 Tagen in der Woche steht die Beratungsstelle in der Floriangasse 22 allen Personen mit Problemen im psychosozialen und psychosomatischen Bereich, hervorgerufen oder verstärkt durch die Corona-Krise, offen. Das Angebot reicht von Beratungen zur psychischen Entlastung, Stärkung der Resilienzfähigkeit, (Wieder)erlernen von Selbstwirksamkeit bis hin zur Unterstützung bei sozialen oder finanziellen Fragestellungen oder auch Vermittlung in weiterführende Einrichtungen. Bei Interesse meldet euch bitte bei Christiane Klausner 0664-8273463

Bei Interesse für Projekte und Aktivitäten rund um das Gemeinwohl melden sie sich im Integrationsbüro bei Kirsten Mayr 0664-60698218 oder bei *Miteinander in Imst* Johanna Heumader-Schweigl 0664-60698291.



Foto: N. Meister



Fotos: A. Leitner



Bildungsausschuss

Obfrau: Martina Frischmann

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Der Mutbaum

Baum-Skulptur der Mittelschule IKT Oberstadt als sichtbares Zeichen für einen Neuanfang

Nach diesem fordernden Schuljahr verlässt die 4c Klasse der Mittelschule IKT Oberstadt ihre Wirkungsstätte, hinterlässt jedoch eine Baum-Skulptur als sichtbares Zeichen für einen mutigen Neuanfang.

Der Abschluss einer Schule ist immer eine Wandlungsphase im Leben. Egal, ob ein Wechsel in die neue

Schule oder in die Arbeitswelt folgt, es braucht auf jeden Fall eine ordentliche Portion Mut, um beherzt in die Zukunft zu gehen. Auch die derzeitige allgemeine Situation fordert uns Menschen, egal ob jung oder älter, immer wieder sehr viel Mut ab.

Die 4c-Klasse der Mittelschule - IKT Oberstadt nahm dies zum Anlass, um

im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes ein sichtbares, stattliches und ermutigendes Zeichen zu setzen: Neben der persönlichen Auseinandersetzung zum Thema *Mutig sein*, bauten die Schüler*innen auf dem Vorplatz der Schule die Holzskulptur *Mutbaum*.

An vier Nachmittagen wurde miteinander tatkräftig zerlegt, gewerkelt,





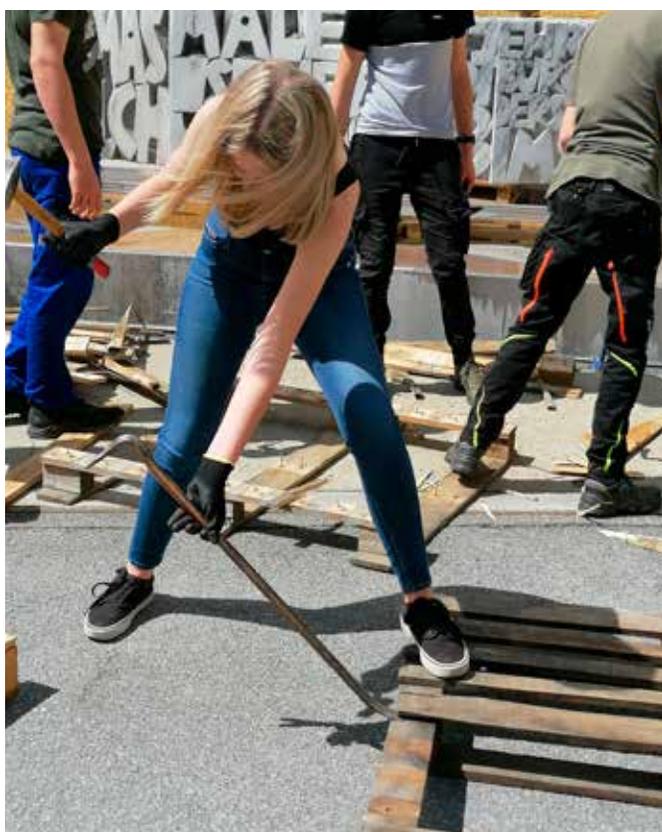
Fotos: Mittelschule IKT Oberstadt

gesägt, gemalt, gehämmert und neu zusammengebaut. Dabei kam auch so manches verborgene Talente zum Vorschein. Und so ist aus einem Haufen alter Paletten am Ende durch harte Arbeit die Baumskulptur *Mutbaum* gewachsen. Unterstützt und ermutigt wurden die Jugendlichen von den Lehrpersonen, dem Team des Jugendzentrum Jayzee, dem Gemeinwohlprojekt *Miteinander in Imst* und dem städtischen Bauhof.

Mit dem *Mutbaum* hinterlassen die Schüler*innen der 4c-Klasse ein stattliches Symbol für Mut, Zuversicht und Zusammenhalt und schaffen einen Ort der Begegnung im öffentlichen Raum.

Künftig wird der *Mutbaum* das ganze Jahr über mit verschiedenen Themen bespielt werden. Sowohl die Schule als auch außerschulische Organisationen und Vereine können die Holz-

plastik nutzen, um mit ihrer Hilfe Botschaften in den öffentlichen Raum zu tragen. – Gleich zu Schulbeginn, Mitte September, wird der *Mutbaum* im Rahmen der Aktionswoche *Imst lebt Demokratie* Taschen mit *Pflückgedichten* tragen. Wer Lust hat, kann dann gerne auf dem Schulhof vorbeischaun, die Skulptur im Detail betrachten und auch gerne ein Gedicht *pflücken* und mitnehmen.





Fotos: A. Leitner



Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

Obmann: Norbert Praxmarer

Obmann-Stv.: Thomas Schatz

Mitglieder: Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Imst sammelt Mist

Aktionstag findet am 25. September 2021 statt

Der Aktionstag Imst Sammelt Mist findet heuer wieder statt! Am Samstag den 25. September 2021 wird wieder die Aktion Imst Sammelt Mist zusammen mit den Imster Vereinen, Betrieben und freiwilligen Helfern stattfinden, um gemeinsam „Unsere“ Stadt von Müll zu befreien.

Zeitgleich findet zusätzlich der Umwelttag, am Imster Rathaus statt. Hier wird die Elektromobilität in den Vordergrund gerückt.

E-Carsharing FloMobil Imst

Das FloMobil - ein schnittiger Renault Clio - steht nicht nur für Privatpersonen zur Verfügung, auch Firmen können das FloMobil für Ihre Mitarbeiter nutzen.

Nähere Infos unter www.flo-mobil.at



Außen heiß – Innen kühl: So geht's!

Laubbäume, Bauliche Maßnahmen und einfache Tipps



Dieses Jahr lässt mit seinem Aprilwetter im Sommer sehnsüchtig auf die warmen Tage warten. 2020 allerdings, ist als wärmstes Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten in die Messgeschichte eingegangen.

Die Zunahme von Hitzetagen als unmittelbare Auswirkung des Klimawandels rückt immer mehr in den Fokus der breiten Öffentlichkeit. Das heißt nicht, dass es ab jetzt jeden Sommer Hitzewellen gibt und neue Hitzerekorde gebrochen werden. Es ist aber wahrscheinlich, dass Hitzewellen immer häufiger und heißer werden.

Räume kühlen

Alles, was an Wärme gar nicht erst ins Haus hineinkommt, muss auch nicht wieder hinausbefördert werden. Wahre Wunder bewirken Jalousien, Fensterläden und Rollos. Innenliegender Sonnenschutz ist weniger wirksam, da die Wärme dann schon im Raum ist. Bei technischen Geräten gilt: Nicht

einschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, denn Computer, Plasmafernseher und Co. heizen ordentlich ein.

In den Nachtstunden kühlt die Temperatur in unseren Breiten in der Regel unter 20 °C ab. Dadurch kann das Gebäude Wärme wieder abgeben. Der richtige Zeitpunkt fürs Lüften in der warmen Jahreszeit ist deshalb in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend bzw. in der Nacht. Untertags sind Fenster und Türen möglichst geschlossen zu halten. Der Keller sollte im Sommer nicht gelüftet werden. Sonst trifft warme, feuchte Außenluft auf kühle Kellerwände und kondensiert – feuchte Wände und Schimmelfahrgefahr sind die Folge.

Die beste Möglichkeit, um eine frische Brise durch die Wohnung ziehen zu lassen, ist das gleichzeitige Öffnen gegenüberliegender Fenster und Türen. Beim sogenannten Querlüften kommt es am effektivsten zum schnellen Luftaustausch.

Bauliche Maßnahmen

Bauen mit Bedacht auf die Sonne ist ein wesentlicher Aspekt des energieeffizienten Bauens. In der Heizperiode soll die Sonne zur Erwärmung der Wohnräume und damit zur Senkung des Energieverbrauchs beitragen, im Sommer soll eine Überhitzung vermieden werden. Wesentliche Faktoren des Schutzes vor sommerlicher Überwärmung sind die Größe der Fensterflächen und deren Orientierung, die Bauweise des Hauses, der Wärmeschutz der Bauteile sowie zusätzliche Maßnahmen zwecks Sonnenschutz. Ein Wohngebäude sollte immer so konzipiert werden, dass eine aktive Kühlung (mittels Klimaanlage) überflüssig ist.

Mein Schattenplatz

Einen sehr effektiven Sonnenschutz stellen auch Laubbäume dar. Im Sommer verhindern die dichten Blätter den direkten Einfall der Sonne auf die Glasflächen, in der Heizperiode, wenn die Blätter abgefallen sind, lassen sie jedoch die Sonnenstrahlen durch.

Neophyten – Bitte um Mithilfe

Eingewanderte Pflanzen führen zum Problemen im heimischen Kulturland

Die Neophytenbelastung im Bezirk Imst nimmt seit Jahren zu. Als invasive Neophyten werden Pflanzen verstanden, die bei uns eingewandert, nicht heimisch sind und zu Problemen im Kulturland führen.

Um dieser Herausforderung begegnen zu können, bitten wir als Regionalmanagement Bezirk Imst und der Klima- und Energiemodellregion Imst zusammen mit dem Tiroler Bildungsforum und dem Neophyten- Kompetenzzentrum Tirol um Ihre Unterstützung.

Der Bezirk Imst ist insbesondere von folgenden Arten betroffen:

- **Ragweed/Beifuß-Ambrosia:** Die Ambrosia ist gesundheitsgefährdend (vor allem für Allergiker*Innen und Asthmatiker*Innen) und in Äckern kann sie sich zu einem hartnäckigen Unkraut entwickeln.
- **Südafrikanisches Greiskraut:** Das Greiskraut ist vor allem für ausgewählte Nutztierarten gesundheitsgefährdend. Das Gift wird dabei über das Heu aufgenommen. Kühe können die Giftstoffe auch an die Milch weitergeben, wodurch auch der Mensch letztendlich gefährdet ist. Die Stoffe können die Leber schädigen und die Fruchtbarkeit bei Männern einschränken.
- **Kanadische- und Riesen-Goldrute:** Die Goldrute verbreitet sich sehr stark und schnell vor allem entlang von Bahndämmen. Für manche Nutztier-

arten ist sie ebenfalls giftig (Aufnahme über Heu) und beim Menschen können Allergien hervorgerufen werden.

- **Staudenknöterich:** Diese Pflanze verbreitet sich ebenfalls sehr stark und führt zu Schädigungen bei Gleislagen, Uferbefestigungen, Mauerwerken und Gebäuden.
- **Drüsiges Springkraut:** Das Springkraut ist ebenfalls sehr stark in der Verbreitung und bedroht die heimische Pflanzenvielfalt. Da die Pflanze nur oberflächlich Wurzeln bildet, kann es nach dem Absterben im Herbst zu Bodenabtrag kommen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.uibk.ac.at/botany/neophyten-tirol bzw. www.naturimgarten.tirol

Helfen Sie mit!

Sollten Sie derartige Pflanzen in Imst finden, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit Mag. Dr. Konrad Pagitz, konrad.pagitz@uibk.ac.at bzw. Tel. 0512/507-51059 oder Matthias Karadar, MSc (naturimgarten@tsn.at bzw. Tel. 0512/581/-465). Der Fund kann auch online bei der Datenbank des Neophyten- Kompetenzzentrums Tirol gemeldet werden. Wir bitten Sie hier direkt um Ihre Mithilfe, da Sie vor Ort sind. Nicht zuletzt muss es in unser aller Interesse sein, die Ausbreitung zu verhindern, da ein Großteil dieser Arten auch Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben.



Ragweed/Ambrosia



Südafrikanisches Greiskraut



Kanadische- und Riesen-Goldrute



Staudenknöterich



Drüsiges Springkraut

Fotos: A. Leitner



Sportausschuss

Obmann: Thomas Schatz

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Greuter, Christian Linser, Kerstin Zangerle

Beratende Mitglieder: Richard Aichwalder, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Tiroler Sprintchampion

Vorbeikommen und Mitmachen - am 13. August in Imst

Der Tiroler Sprintchampion ist ein Nachwuchsprojekt in Kooperation mit dem Tiroler Leichtathletikverband. Mag. Thomas Abfalter und sein Team, wurden dabei auch auf die ausgezeichneten Trainingsmöglichkeiten im Sportzentrum Imst aufmerksam.

Herr Abfalter entschied sich, auch einen Stützpunkt für Trainings in Imst zu errichten. Es werden die Outdoortrainings im Sportzentrum Imst und die Indoortrainings in den Turnhallen

der MS Oberstadt durchgeführt. Es entstand dabei eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, wobei sich bereits einige Talente aus dem Tiroler Oberland sich für den Laufsport begeistern konnten. Auch einige vielversprechende Talente konnten bei den Bewerben schon beobachtet werden.

Am 13.08.2021 finden im Sportzentrum Imst die Regionalvorauscheidungen für den Tiroler Sprintchampion in Imst Stadt. Gesucht werden die schnellsten Nachwuchssprinter und Nachwuchssprinterinnen der Jahrgänge 2008 und Jünger des Landes Tirol.



Foto: M. Lori

Wir suchen DICH!
vorbeikommen und mitmachen

TIROLER Sprintchampion
Regionalvorauscheidung 2021

Gesucht werden die schnellsten Nachwuchssprinterinnen/Nachwuchssprinter der Jahrgänge 2008 und Jünger des Landes Tirol in 4 Regionalvorauscheidungen werden die Qualifikanten für das Landesfinale in Innsbruck ermittelt. (Kombiwertung vom Weltrekord kann in jeder Regionalvorauscheidung gemeldet werden. Jeder Teilnehmer hat mehrere Versuche, wobei die schnellste Versuch in die Wertung kommt.)
Die fünf schnellsten Mädchen und Buben jeder Wertungskategorie pro Region werden zum großen Landesfinale nach Innsbruck eingeladen. Hier können sich wiederum die 8 schnellsten jeder Wertungskategorie für das EURO-CUP-Finale in Wien qualifizieren.

Allgemeine Informationen

- 4 Regionalvorauscheidungen
- 1 Landesfinale
- 1 Europacup-Finale
- 4 Wertungskategorien
- 30m Sprintlauf auf Ziel
- 60m im Weidungskombi
- 60m im Weidungskombi
- WM U12 U13 U14 und U16
- WM U12 U13 U14 U16 U17 U18
- WM U14 U16 U17 U18

Termine

Nr.	Datum	Zeit	Ort	Stichwort
1.	13.08.2021	14:00 - 18:00	Imst Sportzentrum, Am Meer 20	IM - LA + 100
2.	20.08.2021	14:00 - 18:00	Adlon Sportbad, Stadlerbühnenweg 7	KU / KB
3.	26.08.2021	14:00 - 18:00	Ernstbrunn Maria Theresien-Str. bei Annabichl	L / S / 100
4.	02.09.2021	14:00 - 18:00	Lana Dahnkevičevicova, Anicharts 10	L2
5.	09.09.2021	08:00 - 12:00	Freiburger Universitätssportanlage	Landesfinale
6.	02.10.2021	-	München	Europacup-Finale

Teilnahme kostenlos!
Anmeldung und weitere Informationen:
+43-676-9273201 · www.sprintchampion.com

IMST BRÜCKE | timler | ASVO | SPORTSPEECH | SPORTS





Fotos: A. Leitner



Kulturausschuss

Obmann: Stefan Weirather

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Johannes Gstrein, Gerhard Knabl

Beratende Mitglieder: Brigitte Flür



Kultursommer und -herbst 2021

Rückblick auf erste Veranstaltungen und Vorschau

Das Kulturleben der Stadtgemeinde Imst blüht wieder auf! Frühling und Sommer konnten bereits mit einigen Highlights punkten, auf die noch viele weitere folgen!

Rückblick - Mai

Lesung mit Peter Stephan Jungk

Der renommierte Autor Peter Stephan Jungk war am 30. Mai zu Gast in Imst.

Im RAIKA-Saal las er aus seinem Buch „Marktgeflüster“ und ließ das Publikum an seinen Erlebnissen auf dem Marché d'Aligre in Paris teilhaben. Organisiert wurde die Lesung vom Museum im Ballhaus.

Juni

Künstlergespräch Maurizio Bonato

Am 10. Juni tauschten sich der Künstler

Maurizio Bonato und der Direktor der Tiroler Landesmuseen, Peter Assmann, in einem Künstlergespräch in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann aus. Die Unterhaltung gab Einblick in die Hintergründe von Bonatos Kunst und bot dem Publikum Gelegenheit, dem Künstler Fragen zu stellen. Die Ausstellung von Maurizio Bonato war bis 3. Juli in der Galerie zu sehen.



Moderatorin Astrid Schuchter, Kulturreferent BGM LA Stefan Weirather und Autor Peter Stephan Jungk zu Beginn der Lesung.

Foto: Kulturbüro



Peter Assmann, Direktor der Tiroler Landesmuseen, Künstler Maurizio Bonato und Kulturreferent BGM LA Stefan Weirather.

Foto: M. Abber

Foto: R. Friedl



Konzert mit dem Kreisler Trio Wien.

Foto: M. Abber

Ausstellung „Übers Joch“

Die Ausstellung „Übers Joch: Das Hahntennjoch: Kulturweg – Naturweg – Rennstrecke“ im Museum im Ballhaus wurde am 11. Juni mit einem Tag der offenen Tür eröffnet. Die Schau, die im Rahmen des EUREGIO-Museumsjahres 2021 stattfindet, wird in Kooperation mit der Wunderkammer Elbigenalp durchgeführt. Der Raum zwischen den zwei Orten, die Verbindung über das Hahntennjoch steht im Mittelpunkt der Sonderausstellung, die noch bis 30. Oktober zu sehen ist.

Juli

Laurentiuskonzerte 2021

Nach einem Jahr Pause konnten die

Laurentiuskonzerte am Bergl 2021 wieder stattfinden. Die Programmauswahl für die Sommerkonzerte erfolgte auch heuer wieder durch den Konzertverein Imst unter der Leitung von Michael Köck. Die ausgewählten musikalischen Highlights füllten drei stimmungsvolle Abende. Den Auftakt machte am 8. Juli das Kreisler Trio Wien, am 15. Juli gastierten Isabel Pfefferkorn & Duo Kollektiv in Imst und am 22. Juli füllten Saxophonklänge des Saxophonquartetts Mirum die Laurentiuskirche. Das Programm begeisterte den Generalsponsor der Konzerte – die Bank Austria – sowie das zahlreiche Publikum.



Sandra Steiner, Filialleiterin Bank Austria Imst und Kulturreferent BGM LA Stefan Weirather erneuerten die Kooperation für 2021.

Foto: Kulturbüro



Michael Köck, Konzertverein Imst; Juan Carlos Díaz, Isabel Pfefferkorn, Raphael Brunner; Kathrin Deisenberger, Kulturbüro.

Foto: M. Abber



Das Saxophonquartett Mirum mit Sandra Steiner, Filialleiterin Bank Austria (li), Kathrin Deisenberger, Kulturbüro und Kulturreferent BGM LA Stefan Weirather.

Foto: M. Abber

Foto: G. Marrisonie



Vorschau: Haus der Fasnacht

Ausstellung: Grid Marrisonie – Ohne Maske

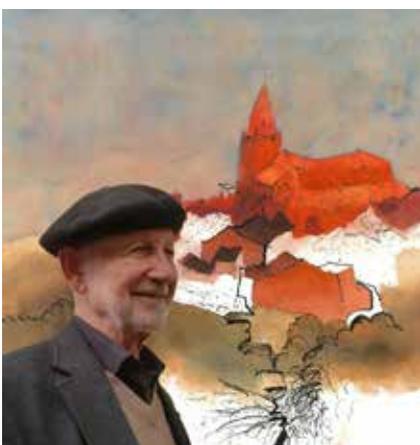
Venezianischer Karneval im Imster Fasnachtshaus. Die aus Bregenz stammende Künstlerin „infiltriert“ mit ihren Fotografien vom venezianischen Karneval das Haus der Fasnacht. Die Aufnahmen zeigen sensibel beobachtete Details, die zahlreiche Parallelen zwischen den so verschieden anmutenden Maskeraden aufzeigen. Vernissage: Freitag, 13. August, 19 Uhr, Ausstellung: 14.8. – 12.9.2021, ÖZ: Fr, 16 – 19 Uhr, Sa und So, 14 – 17 Uhr.

Herbstprogramm: Städtische Galerie Theodor von Hörmann

Erwin Reheis – zum 80. Geburtstag

Der renommierte Imster Künstler Erwin Reheis feiert am 19. September 2021 seinen 80. Geburtstag und begeht diesen mit einer Ausstellung in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann. Zarte Rohrfederzeichnungen

Foto: E. Waiser



gen und –aquarelle sowie ausdrucksstarke Ölbilder des Künstlers werden von 17. September bis 6. November in der Galerie zu sehen sein. Wie kein anderer vermag es Reheis seinen Bildern mit feinstem Strich, lebendigen Tuschespuren, aber auch ausdrucksstarken Farben Leben einzuhauchen. Vernissage am 16. September, um 19 Uhr

GEB:LXX Naked Light

40 Jahre Feuerkunst in Imst Mitte

Mitten in Imst zeigt Gebhard Schatz von 8. Oktober bis 11. November 2021 seine Kunst im von ihm inszenierten Kunstraum im ehemaligen ubuntu-Forum in der Pfarrgasse 7. In einer Retrospektive erhalten Gäste der Ausstellung Einblick in das weitreichende künstlerische Schaffen des Feuerkünstlers. Auch der öffentliche Raum wird während der Schau vom Leben und Schaffen des Künstlers, der im November seinen 70. Geburtstag feiert, geprägt. Zahlreiche Programmpunkte rund um



Organisatorinnen der Kunststraße 2021: Andrea Bubik-Schöpf und Sarah Plattner

Foto: Kulturbüro

die Ausstellung laden Besucher*innen zum Sinnieren über Kunst und Feiern mit Gebhard Schatz ein. Vernissage am 7. Oktober, 19 Uhr; Pfarrgasse 7

Konzertverein Herbstprogramm

Der Konzertverein Imst präsentiert im Herbst vier Konzerte zum Thema REISE! In den letzten Monaten war es für die meisten Menschen unmöglich, eine Reise zu unternehmen – die Musik kann uns von fernen Ländern und Klängen berichten oder uns in andere, sagenhafte Welten entführen. Alle vier Konzerte nehmen das Publikum gedanklich mit auf eine Reise rund um die Welt! Eine Terminvorschau finden Sie in Kürze auf: www.konzertverein-imst.at

Kunststraße 2021

Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren und die Organisatorinnen Sarah Plattner und Andrea Bubik-Schöpf arbeiten am Programm der diesjährigen Kunststraße. Brückenschlag – die Kunst der Verbindung wurde von den Organisatorinnen als diesjähriges Motto und Überbegriff der Jubiläumskunststraße Imst 2021 definiert. Mit den Instrumenten der vier Kunstgattungen: Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik und Literatur werden die Themen Mundart/Dialekt, Frauenleben früher/heute/Zukunft und multi – bzw. interkulturelle Gesellschaft behandelt. Die KUNSTSTRASSE IMST 2021 findet vom 26.11. bis 12.12.2021 jeweils an den Wochenenden statt.

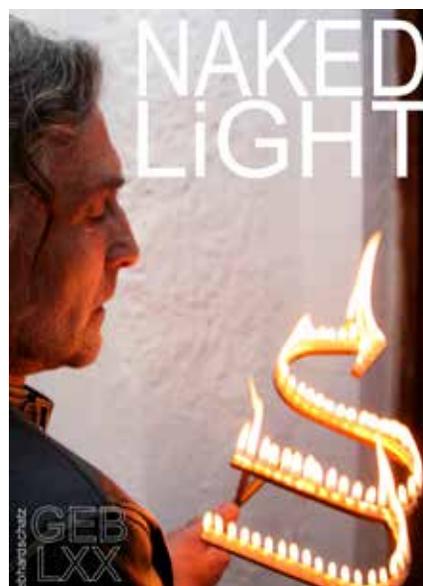


Foto: P. Bischof

Gedenkstätte im Putzenwald

Aufarbeitung und zeitgemäßer Umgang

In der letzten Zeit ist das Thema NS-Aufarbeitung auch in Imst immer mehr in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt, ein „SS-Denkmal“ im Imster Putzenwald wird derzeit intensiv diskutiert.

Bereits mit der Umbenennung der Jakob-Kopp-Straße in Bergstraße hat sich die Stadt Imst ihrer Verantwortung und gleichzeitig einem nicht immer angenehmen Thema gestellt. Der beliebte Mundartdichter Jakob Kopp war bislang für viel zitierte Verse über seine Heimat Imst geschätzt. Nach Bekanntwerden seiner das NS-Regime verherrlichenden und antisemitischen Zeilen, die er sogar noch 1944 verfasste, hat der Gemeinderat beschlossen, die Benennung der Straße nach Jakob Kopp zu revidieren und ihm damit diese außerordentliche persönliche Ehre abzu-erkennen. Mittlerweile wurde auch das Straßenschild durch Mitarbeiter des Imster Bauhofes ausgetauscht.

Die jüngste Diskussion betrifft ein Denkmal für Angehörige der SS im Putzenwald: Nach Recherchen im Bundesarchiv Berlin haben Barbara Heltschl und Andreas Wohlfahrter aufgezeigt, dass hier 3 Soldaten der deutschen Wehr-

macht gedacht wird, ohne ihre Zugehörigkeit zur SS zu nennen. Bedenklich ist auch ihre Stilisierung zu „unschuldigen Opfern“, die „durch Verrat ihr Leben lassen mussten“.

Die „Gedenkstätte“ wurde 1975 vom Kameradschaftsbund an der Stelle errichtet, wo 1945, einige Tage nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, drei deutsche Soldaten, Angehörige der Waffen-SS, von amerikanischen Soldaten erschossen wurden. Die drei SS-Männer (u.a. Mitglieder der Totenkopf-Division) sollen aus dem Lazarett Zams geflüchtet sein und wurden in der Imster Südtirolersiedlung versteckt gehalten. Durch einen Hinweis („Verrat“) wurden sie den Amerikanern gemeldet, von diesen in den Wald geführt und an Ort und Stelle erschossen. Näheres dazu ist nicht bekannt. Das Grab der drei hingerichteten SS-Männer befindet sich nicht mehr vor Ort, sondern am Soldatenfriedhof Pflach bei Reutte. Die SS-Totenkopfverbände waren ursprünglich für die Bewachung der Konzentrationslager zuständig,

Rudolf Rasenhorn, geb. am 07.07.1922
Unterscharführer; SS-Totenkopf-Infanterie-Regiment 8

Hans Rieser, geb. am 26.04.1921
Rottenführer; SS-Totenkopf-Infanterie-Bataillon III

Harida Joung (richtig: Arie de Jong),
geb. am 01.01.1919
Rottenführer; Waffen-SS

später wurde die SS-Totenkopf-Division in die Waffen-SS eingegliedert. Gerade Mitglieder der Waffen-SS waren für viele der schlimmsten Kriegsverbrechen verantwortlich, weshalb sie vom Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg 1946 zur verbrecherischen Organisation erklärt wurde.

„Das rechtfertigt nicht das Erschießen durch die Amerikaner ohne Prozess, aber wir wollen auch keine SS-Gedenkstätte in Imst“, so Bürgermeister Stefan Weirather. „Nur das Denkmal zu entfernen, ist zu wenig. Wir wollen auch eine Aufarbeitung der Sache und einen zeitgemäßen Umgang damit. Als nächster Schritt soll die gesamte NS-Geschichte von Imst durch einen Historiker oder eine Historikerin komplett aufgearbeitet werden.“

Eine Arbeitsgruppe wird über den Sommer Vorschläge ausarbeiten, wie mit dem Denkmal umgegangen werden kann. Eine vollständige Entfernung, das Anbringen einer Zusatztafel, einer neuen Tafel oder eine künstlerische Intervention sind mögliche Herangehensweisen an die Thematik. Auch das Thema „Erinnerungskultur“ und mögliche Formen des Gedenkens sollen zur Sprache kommen. Mit der historischen Aufarbeitung der gesamten NS-Zeit soll ein Experte oder eine Expertin beauftragt werden. Allein die Sichtung des umfangreichen Quellenmaterials wird geraume Zeit in Anspruch nehmen, weshalb mit einem Ergebnis wohl erst in einigen Jahren zu rechnen ist.



Foto: A. Leitner



Stadtmarketing
und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



SoFuZo und Platz- Sommer beleben Stadt

Vielfältiges Programm im August in Imst

Im August bietet die SoFuZo wieder tolle Themensamstage für Groß und Klein! Mit dabei sind beschützende und rettende Organisationen, schöne alte Stücke, Kulinarik und viel für Kinder!

Das Kinderprogramm bietet jeden Samstag von 14 bis 18 Uhr Kinderschminken und die Spielekiste bei der

alten Feuerwehr und um 15 Uhr spielt das Kindertheater „das Dynamische Duo“ das lustige Stück „so ist es im SchlarAFFENland“ in der Kramergasse, bei schlechtem Wetter im ersten Stock der alten Feuerwehr.

Jeden Samstagabend bringt das Konzertfeuer, organisiert vom Kulturverein Freiraum, heimische Bands auf die

Bühne bei der alten Feuerwehr. Der Eintritt ist gratis!

Das Programm im August:

14. August: Vintage Tag

Eine kleine Zeitreise bieten an diesem Tag ein Vintage-Flohmarkt, u.a. mit "from girls to girls" und Issba sowie die Traktor-Oldtimer, die uns mit guter Laune und Musik am Johannesplatz



Italienischer Markt.



SoFuZo - Sommer-Fußgänger-Zone.

besuchen. Um 20 Uhr spielen "die Dolmen" beim Konzertfeuer.

21. August: Bauernmarkt

Zusammen mit dem Lebensmittel-punkt Imst bietet die SoFuZo einen regionalen Bauernmarkt mit kulinarischen Spezialitäten und Weinen aus Tarrenz. Dazu gibt es heimische Musik und Schmankerl, wenn die Covid-Regeln es erlauben. Das Konzertfeuer um 20 Uhr gestalten die „Rosetti Sisters“.

Platzsommer

Unter dem Titel „Platzsommer“ veranstalten wir Märkte und Events am Sparkassenplatz. Neben kulinarischen Highlights bietet sich der Platz auch für open-air Ausstellungen an.

Im August und September freuen wir uns auf drei schöne Veranstaltungen mal am oberen und mal am gesamten Sparkassenplatz. Den Beginn macht eine Wanderausstellung des Landes gefolgt von einem italienischen Markt. Ende August ist das große Street Food Festival zum Abschluss der SoFuZo am Sparkassenplatz und im September kommt das beliebte TT-Café!

Bis 15. August: Ausstellung des Landes Tirol

Die Wanderausstellung des Landes Tirol „Lebensräume – Mehrwert Gestaltung“ macht auch in Imst Halt. Ab dem 3. August zeigt die Abteilung Dorferneuerung 32 beispielhafte Projekte aus allen Tiroler Bezirken, wie Gestaltung einen Mehrwert schaffen kann.

18. – 21. August: italienischer Markt

Der italienische Markt gastiert ein weiteres Mal vom 18. bis 21. August am oberen Sparkassenplatz und lässt und nochmal ein wenig Urlaubsflair erleben mit Produkten aus mehreren italienischen Regionen.



27 - 29. August: Street Food Festival

Zum Abschluss der SoFuZo gibt es ein kulinarisches Highlight - das Walhalla Events & Concerts Street Food Festival kommt mit über 20 Foodtrucks auf den Imster Sparkassenplatz und das 3 ganze Tage lang, da bleibt kein kulinarisches Erlebnis offen!

04. September: TT-Café

Die Tiroler Tageszeitung lädt wie jedes Jahr von 9 – 12 Uhr zum geselligen Beisammensein mit gratis Frühstück und interessanten Podiumsgästen ein. Das Rahmenprogramm hält neben Gewinnspielen und entspannter live-Musik auch etwas für Kinder bereit.

Feierabend mit Freunden

Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr veranstaltet die Wirtschaftsgemeinschaft Imst am 10. September wieder einen Feierabend mit Freunden. Einen schönen Abend in der Innenstadt in bester Gesellschaft zu verbringen, das ist die Idee der Wirtschaftsgemeinschaft Imst an besagtem Samstag. Die Geschäfte bleiben an diesem Tag bis 21 Uhr geöffnet und vom Sparkassenplatz bis zum Johannesplatz bietet die Kaufmannschaft ein buntes Programm mit Musik, Verkaufsständen und Gelegenheiten für ein geselliges Beisammensein. Die Autohäuser aus der Imster Au nutzen die Gelegenheit für eine inspirierende Ausstellung.



Feierabend mit Freunden.

STADTMUSIK IMST

SOMMER KONZERT

FR. 20:30 UHR

13. AUGUST BIS 3. SEPTEMBER

MUSIKPAVILLON
EINTRITT FREI

WIE BEI ALLEN VERANSTALTUNGEN
GILT DIE 3G-REGEL





Foto: A. Leitner

Das Stadtamt informiert

Leitung: Mag. Martin Schönherr



Liebe Imsterinnen und Imster

Schritt für Schritt gemeinsam nach vorne

Die Pandemie stellt seit nunmehr über einem Jahr der Stadtgemeinde strukturell und personell eine große Aufgabe, und ich möchte mich bei allen städtischen Bediensteten und Institutionen herzlich dafür bedanken, dass wir diese Herausforderung gemeinsam mit Bravour gemeistert haben und trotz ständig neuer Anforderungen und personeller Ressourcen schaffender Planung so abarbeiten konnten, dass die Daseinsversorgung zu 100 % gewährleistet war.

Stets war ein Parteienverkehr im Rathaus möglich, es waren keine Einschränkungen in der Betreuung durch die Stadtwerke hinsichtlich Wasser,

Strom- und Internetversorgung zu verzeichnen, der städtische Bauhof hat die Instandhaltungsarbeiten und den Gemeindesaniärdienst lückenlos aufrechtgehalten, die Betreuungseinheiten wie Kindergärten und Schulen waren soweit erlaubt stets versorgt, die Freizeiteinrichtung zu jeder möglichen Gelegenheit geöffnet und unsere Einrichtungen zur Altenbetreuung konnten die in ihrer Obhut befindlichen Personen bestens schützen und pflegen. Wie alle mussten auch wir dies alles ohne das Wissen und die Erfahrung aus einer jemals vorher vergleichbaren Krisensituation meistern, und wir haben sicher alle gelernt, dass dies nur durch ein starkes und respektvolles Miteinander funktionieren kann.

Die Stadtgemeinde ist nicht nur Arbeitgeber für über 200 Bedienstete, sie ist auch jedes Jahr ein beliebter Praktikumsplatz. Dieses Jahr konnten wir wieder für 46 Schülerinnen und

Schüler Praktika anbieten, die Einblicke in die Tätigkeiten der Hauptverwaltung, des Bau- und Recycling-Hofs, des Betagtenheims und der Kinderbetreuung geben.

Die zweite Jahreshälfte wird uns dank der guten gesundheitlichen Entwicklung und auch der Zuwendungen, welche die Gemeinden durch Land und Bund erhalten haben, die Möglichkeit geben, die in der Warteschleife befindlichen Projekte anzugehen und Investitionen in unsere Infrastruktur zu tätigen, mit dem hoffnungsvollen Blick in eine ruhigere Zukunft ohne Lockdowns und unerwarteten Herausforderungen.

Ich wünsche uns allen einen schönen, erholsamen Sommer und einen guten Start in einen geregelt ablaufenden Herbst.

*Martin Schönherr
Stadtamtsdirektor*

**GEM
2GO** Die
Gemeinde
Info und
Service App



Der Alpine Coaster Imst und die Imster Bergbahnen sind bis 5. September täglich in Betrieb. Am Coaster gilt derzeit die 3-G-Regel.

Foto: R. Wyhlidal

Bergerlebnis für die ganze Familie

Alpine Coaster und erste Sektion bis 5. Sept. in Betrieb

Wandern oder lieber auf einer der (Hütten-)Terrassen entspannen und die Panoramaaussicht genießen? Oder doch den Tieren im Almzoo einen Besuch abstatten? Rund um den Alpine Coaster Imst stehen Familien im Sommer vor der Qual der Wahl. Und das trotz Umbau für die neue Bahn...

Spannend wird es in Hoch-Imst nicht erst mit der rasanten Talfahrt am Alpine Coaster Imst. Auch das Freizeitangebot rund um die längste Alpen-Achterbahn der Welt kann sich sehen lassen. Empfehlenswert für Naturliebhaber: Die Wanderung durch die Rosengartenschlucht direkt vom Imster Stadtzentrum aus.

Ein weitere Tipp für Familien ist außerdem der Spaziergang zum Almzoo.

Ab der Mittelstation sind die tierischen Bewohner sogar für junge Wanderbeine bequem zu erreichen. Ein Abstecher durch den Jägersteig führt zu sagen- und märchenhaften Schauplätzen.

Apropos Abstecher – der smaragdgrüne Speichersee lädt zur entspannten Flucht aus dem Alltag ein. Ins Tal geht es dann beispielsweise über den Pilzweg, wo neugierige Kids am Wegesrand ganz nebenbei viel Wissenswertes erfahren. Oder natürlich per Coaster. Vorbei an Wiesen und Wäldern sausen die kleinsten (Co-)Piloten bereits ab drei Jahren mit, ab acht bzw. ab einer Größe von 1,25 m bestimmen die Kids das Tempo selbst. Für die Fahrt mit dem Alpine Coaster gilt derzeit die 3-G-Re-

gel – das heißt ab 12 Jahren bitte nur geimpft, genesen oder getestet – coastern. Die Benützung der Sesselbahn ist ohne 3-G-Nachweis möglich.

Die Untermarkter Alm Bahn sowie der Alpine Coaster sind bis 5. September 2021 täglich in Betrieb. (Lift: 09.00-17.00 Uhr, Alpine Coaster: 10.00-17.00 Uhr). Alle drei Hütten – UAlm, Lat-schenhütte und Muttekopfhütte sind außerdem geöffnet.

Die zweite Sektion (Alpjoch-Bahn) bleibt aufgrund des Neubaus der Lifanlagen außer Betrieb. Ebenso sind das SunOrama, der Adlerhorst und der Drischlsteig gesperrt.

Alles Infos im Internet unter www.imster-bergbahnen.at

Vielfalt der Sprachen

Literatur als Mittel um andere Sprachen zu lernen

In der Stadtbücherei Imst wird Literatur heuer dafür eingesetzt, um mit anderen Sprachen als der eigenen Muttersprache vertraut zu werden. Außerdem gibt es bald Bücher auf Rezept.

Die letzten, ruhigeren Monate hat das Team der Stadtbücherei genutzt, kreative Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Im Fokus stehen heuer die Mehrsprachigkeit und die Vielfalt der Kulturen. Und was bietet sich besser an, um eine Sprache zu verinnerlichen, als ein Gedicht oder eine Kurzgeschichte? Ob bei den ABC-Lesestunden oder beim Gedichtpflücken: In der Stadtbücherei Imst lässt sich eine fremde Sprache am besten über Literatur lernen.

Auch wenn die Stadtbücherei Imst die letzten eineinhalb Jahre nie ganz ihre Pforten für die Leser dicht gemacht hatte, sind doch alle wieder froh, dass die schwere Zeit (fast) vorbei ist und Zusammentreffen wieder möglich sind. Denn abseits des Bücher- und Spielverleihs sind es die Veranstaltungen, die unsere Institution auszeichnen. Pünktlich vor Schulende hat der Tiroler Geschichtensommer wieder begonnen, wo es allen Kindern ab dem Volksschulalter möglich ist, gratis Bücher und Spiele bei uns auszuleihen. Die begehrten Lesepässe sind wieder erhältlich. Auch Märchenfee Margit ist wieder aktiv und entführt die jüngsten Bücherratten einmal wöchentlich in die Welt von Aladin und Co. Für Groß und Klein gibt es seit kurzem außerdem lyrische Gustostückerln zu pflücken: Gedichte in allerlei Sprachen – mit jeweils deutscher Übersetzung – sprießen derzeit auf unserem Poesiebaum.

Wer eines „erntet“, kann dieses dann daheim vor dem Aufnahmegerät vorlesen und als Audio an die Stadtbücherei schicken. Auf Facebook und Instagram können die literarischen Werke dann von allen angehört werden.

Lesen bildet

Wie wichtig es ist, sich in der Sprache des Heimatlandes verständigen zu können, wissen vor allem jene Mitbürger besonders gut, die nicht hier geboren und aufgewachsen sind. Imst ist für viele Menschen zu einer neuen Heimat geworden, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind. Hilfestellung speziell für Frauen bietet hier neuerdings die Stadtbücherei, die gemeinsam mit Kirsten Mayr vom Integrationsbüro das Projekt „ABC-Lesestunden“ umgesetzt hat. Jeden Montag trifft sich eine Gruppe von Frauen mit Migrationshintergrund, die im Alltag oft wenige Möglichkeiten haben ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, um gemeinsam Kurzgeschichten zu lesen und anschließend darüber zu diskutieren. Die kurzen und mit einfachen Worten, eigens für diesen Zweck von der Stellvertretenden Büchereileiterin Hannah Stolze verfassten Texte sollen die Leserinnen dort abholen, wo sie sich sprachlich befinden. Bisher konnten durch Corona nur sieben Frauen live, dafür aber zusätzlich weitere sieben Frauen über Zoom an den Lesestunden



Wer möchte, kann sich bei Hannah Stolze ein mehrsprachiges Gedicht vom Büchereibaum pflücken. Re: Einmal im Monat finden im Tipi am Stadtplatz mehrsprachige Lesungen statt.

teilnehmen. Nach der Sommerpause werden hoffentlich wieder Treffen mit größeren Gruppen möglich sein.

Bücher fürs Gemüt

Lesen bildet nicht nur, sondern bietet auch der Seele gerade in schweren Zeiten Balsam: Darum hat sich die Stadtbücherei dazu entschlossen, einmal im Monat anlässlich des großen Stadtprojekts „Textile Kunst bewegt“ ihr gestricktes Tipi auf dem Stadtplatz aufzubauen und dort mehrsprachige Lesungen zu veranstalten. Da die Veranstaltung nur bei gutem Wetter stattfinden kann, findet sich eine zeitnahe Ankündigung jeweils auf Facebook, Instagram und der Homepage der Stadtbücherei. Kurz vor der Umsetzung ist auch das jüngste Projekt der Stadtbücherei, das in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Bibliothekswerk und in Imst niedergelassenen Ärzten verwirklicht wird: Kinder, die krank sind, können sich bald Lesen vom Arzt verschreiben lassen und sich mit dem eigens ausgestellten Rezept das Bilderbuch „Doktor Maus kommt heute ins Haus“ sowie Tipps zur raschen Genesung in der Stadtbücherei oder der Apotheke abholen.



Das Hahntennjoch

Imst seit jeher ein Verkehrsknotenpunkt

Imst kam bereits vor Jahrhunderten eine wichtige Rolle als Verkehrsknotenpunkt zu. Nicht nur die römische Via Claudia verlief als Hauptdurchzugsroute vom Reschenpass zum Fernpass mitten durch den Ort, mit dem Hahntennjoch führt auch ein uralter Passübergang ins obere Lechtal.

Ruf nach Straßenbau

Kein Wunder, dass im 20. Jahrhundert der Ruf nach dem Bau einer Straße über das „Joch“ laut wurde. 1933 wurden Güterwegbauten zu landwirtschaftlichen Siedlungen gefördert, woraufhin Imst und Pfafflar solche Wege zum Linserhof bzw. von Elmen über Bsclabs nach Boden errichteten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Idee eines weiteren Ausbaus von der Stadt Imst wieder aufgegriffen und 1950 ein Treffen einberufen. Schließlich sah man in einer Straßenverbindung ins Lechtal nicht nur Vorteile für die Einheimischen, sondern auch für Tourismus, Almwirtschaft, Holzbringung, Wildbachverbauung und eine Möglichkeit, Arbeitslose



Bauarbeiten: Zaummüller begutachtet die Arbeiten am Trassensteig, 1953.

zu beschäftigen. Außerdem würde der Alpenverein von einer besseren Erreichbarkeit seiner Hütten profitieren. Der „Maldonweg“ sollte vom Forstweg beim Linserhof über das „Spießenkreuz“ zum Bildstock „St. Antoni“ führen, dort am Nordabhang des Arzeinkopfes bis zum Sparketkar, weiter zur Maldonalalm und auf das Hahntennjoch. Von dort wäre der weitere Verlauf über Pfafflar und Boden bis zum bestehenden Güterweg.

Diskussionen im Lechtal

Auch auf der anderen Seite des Jochs wurde das Straßenbauprojekt intensiv diskutiert, nachdem der Imster Bürgermeister Koch alle Interessierten zu einem Treffen in Holzgau geladen hatte. Die Herren aus dem Lechtal sicherten den Imster Plänen ihre volle Unterstützung zu, finanzielle Mittel waren aber keine vorhanden. Auf Imster Seite wurde dennoch mit den Bauarbeiten begonnen. Die Bauleitung wurde vom Baubezirksamt Imst übernommen,

Oberbaurat Leo Zaumüller projektierte das erste Teilstück bis zum Felsabbruch ins Salvesental. Die Landesforstinspektion stellte einen Caterpillar zur Verfügung, der im durch Waldgelände führenden Teil des Weges gut genützt werden konnte. Die übrigen Arbeiten erfolgten fast ausschließlich händisch. Während der Wegbau nun gute Fortschritte machte, kam es bei Arbeiten am Trassensteig oberhalb der Salvesenschlucht zu einem tragischen Unfall, der Mineur Richard Mark stürzte tödlich ab. 1960 wurde an der Unglücksstelle („Mark-Rinner“) eine Gedenktafel eingeweiht. Das erste Teilstück des Schotterweges bis St. Antoni konnte 1957 fertig gestellt werden. Die weiteren Arbeiten gestalteten sich wesentlich schwieriger, da nun hauptsächlich Sprengarbeiten im Fels anstanden. Bauleiter Walter Greiffenhagen vom Baubezirksamt zeichnete sich für die weitere Planung und Trassierung des Weges verantwortlich.



Die Hahntennjochstraße ist als Schotterstraße befahrbar, im Hintergrund der Hahnleskopf, um 1969.



Durchbruch bei der Maldonalm am 19.8.1964, die Schubraupe räumt den Weg frei.

Quellen und Fotos (5): Archiv Stadt Imst



Eröffnung der Hahntennjochstraße am 18.10.1969. Ansprache von LH Eduard Wallnöfer, von links: Musikkapelle der Gemeinde Pfafflar, Stadtmusik Imst, Schützenkompanie Imst.

Die Hahntennjochstraße

Am 10. Mai 1958 wurde für den bislang „Maldonstraße“ genannten Weg ein Name gefunden: eine größere Runde einigte sich bei einer Besprechung im Gasthaus Linserhof auf den Namen „Hahntennjochstraße“. „Hahntennen“ ist ein Begriff aus der Jägersprache und bezeichnet einen Platz, an dem Spielhähne balzen. Die Jagdverantwortlichen waren als Einzige auch weniger glücklich über den Straßenbau, zumindest über die Arbeiten an sich, da durch die lauten Detonationen Reh und Gams gestört würden. Man bemühte sich diesbezüglich zwar um ein Entgegenkommen, konnte auf die Jagdsaison aber nicht ganz Rücksicht nehmen, da ohnehin nur während der Sommermonate gearbeitet wurde.

Der weitere Verlauf der viereinhalb Meter breiten Straße führte hoch oberhalb der Steilabbrüche des Salvesenbachs durch schwierigstes Felsgelände bis zu einem Schutthang, dem Sparketkar. Einem Abschnitt gaben die Arbeiter den Namen „Teufelswand“ in Anlehnung an ihre zahlreichen Flüche, die ihnen dieser Bauabschnitt abgerungen hatte.

Baubeginn im Lechtal

1960 wurde schließlich auch von Lechtaler Seite mit den Bauarbeiten

begonnen und das 2,5 km lange Teilstück Boden – Hahntennjoch in Angriff genommen. Scheinbar konnten kaum Arbeiter gefunden werden, wie der Imster Bürgermeister Koch in einem Zeitungsartikel in den „Außerferner Nachrichten“ 1966 beklagte: ganze vier Mann würden hier arbeiten, und das auch nur, wenn keine Feldarbeit anstehen würde. Erneut betonte Koch die touristische Bedeutung dieses Projekts für die Region.

Auf Imster Seite war der Durchbruch zur Maldonalm 1964 Anlass für eine kleine Feier. Alle Mitglieder des Gemeinderats waren eingeladen, einer letzten Sprengung beizuwohnen: das letzte Stück Fels wurde unter Applaus der Anwesenden weggesprengt. 1968 erfolgte die „Staubfreimachung“ (=Asphaltierung) der Linserhofstraße vom Gasthof Hirschen bis zum Linserhof. Schon lange hatten sich Bewohnerinnen und Bewohner der Lehngasse über Staub und Dreck beschwert, da der Autoverkehr zum Linserhof stark zugenommen hatte und durch diese schmale Gasse führte.

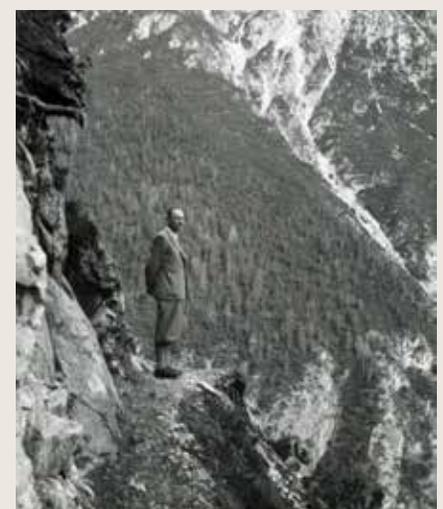
Die Eröffnung

Am 18. Oktober 1969 war es endlich so weit, die Hahntennjochstraße wurde als einfache Schotterstraße durch Landeshauptmann Eduard Wallnöfer

feierlich eröffnet. Bis dahin betrug die Baukosten 7,6 Mio Schilling, den Großteil musste die Stadt Imst aufbringen. Es wurden ca. 40.000 m³ Fels abgesprengt und 60.000 m³ Erde bewegt. Schon da war klar, dass weitere Sicherungs-, Ausbau- und Asphaltierungsarbeiten notwendig waren, die letztlich bis 1977 dauerten. Die BH warnte in einer Verordnung: „Extreme Hochgebirgsstraße ohne talseitige Randsicherungen. Nur für geübte Bergfahrer!“ Die Straße durfte nur von PKW befahren werden, zudem gab es wechselseitige Anhaltungen mit Wartezeiten bis zu einer halben Stunde. Trotzdem wurde die Straße bei Einheimischen und Touristen sehr beliebt, das wahrlich atemberaubende Panorama ist eine Attraktion – bis heute.

von Sabine Schuchter

Oberbaurat Leo Zaunmüller blickt vom Trassensteig ins Salvesental, 1953.



Dr. Wolfgang Laimer

... Arzt aus Leidenschaft

Wolfgang Laimer wurde am 16. Juni 1948 in Innsbruck geboren, wo er auch die ersten Jahre seines Lebens aufwuchs. Beide Elternteile stammten aus Südtirol und wohnten in der Südtiroler Siedlung in Innsbruck. Später zogen die Eltern mit ihren drei Kindern nach Zams, wo der Vater, Dr. Franz Laimer, eine Stelle als Internist im Krankenhaus annahm. 1961 wurde der Vater zum Amtsarzt in Imst bestellt, und die Familie übersiedelte nach Imst.

Wolfgang Laimer besuchte das Gymnasium in Landeck, wo er 1967 maturierte. Anschließend leistete er seinen Präsenzdienst in Absam und Hall als Kraftfahrer und wurde dann nach Imst versetzt, da er beim SC Imst als Verteidiger spielte und offensichtlich gebraucht wurde. Zu seinen Mitspielern gehörten damals unter anderem

Rainer Klotz, Fredl Mungenast, Werner Gabl und Bernd Schmid. Mit dem Fußball war es dann allerdings vorbei, als er 1968 sein Medizinstudium an der Universität in Innsbruck begann, das er 1974 erfolgreich abschloss. Von 1974 bis 1978 war Laimer im Krankenhaus Zams als Turnusarzt tätig und er entschloss sich, praktischer Arzt zu werden. 1978 eröffnete er dann seine Praxis in seinem eigenen Wohnhaus in Imst. Weil er in Imst selbst nie zur Schule gegangen war, kannte er nicht so viele Leute, die ersten Patienten waren mehr oder weniger seine ehemaligen Fußballkollegen.

Mit seiner Frau Beatrix, mit der er seit 1975 verheiratet ist, führte Laimer seine Ordination in den Anfängen nur zu zweit. 1985 übernahm er die Funktion als Amtsarzt, was ihm allerdings nicht so entgegenkam, weshalb er schließ-

lich lieber als praktischer Arzt in seiner eigenen Ordination weitermachte. Durch seine kompetente, umsichtige und umgängliche Art und seine stets freundliche und verständnisvolle Frau im Vorzimmer wurde der Warteraum immer voller. Von 1982 bis 2011 war Laimer zudem Schularzt in der HTL in Imst.

Seit 1983 war Wolfgang Laimer auch als Notarzt tätig und einer der ersten, die die Ausbildung dafür gemacht und entsprechend mitgearbeitet hatten. In dieser Funktion war er Teil zahlreicher Einsätze. Seit über 25 Jahren hat Laimer zudem das Diplom für Akupunktur. Für ihn stand die Schulmedizin immer an erster Stelle, aber es sollte auch Platz für die Komplementärmedizin sein. Neben seiner medizinischen Tätigkeit betreute Laimer über 20 Jahre lang redaktionell die Blickpunkt/Bezirksblätter-Beilage „Reisen & Gesundheit“, gemeinsam mit Helmut Schöffthaler. Seine Beiträge und Kommentare zu aktuellen Gesundheitsthemen waren bei den Lesern überaus beliebt.

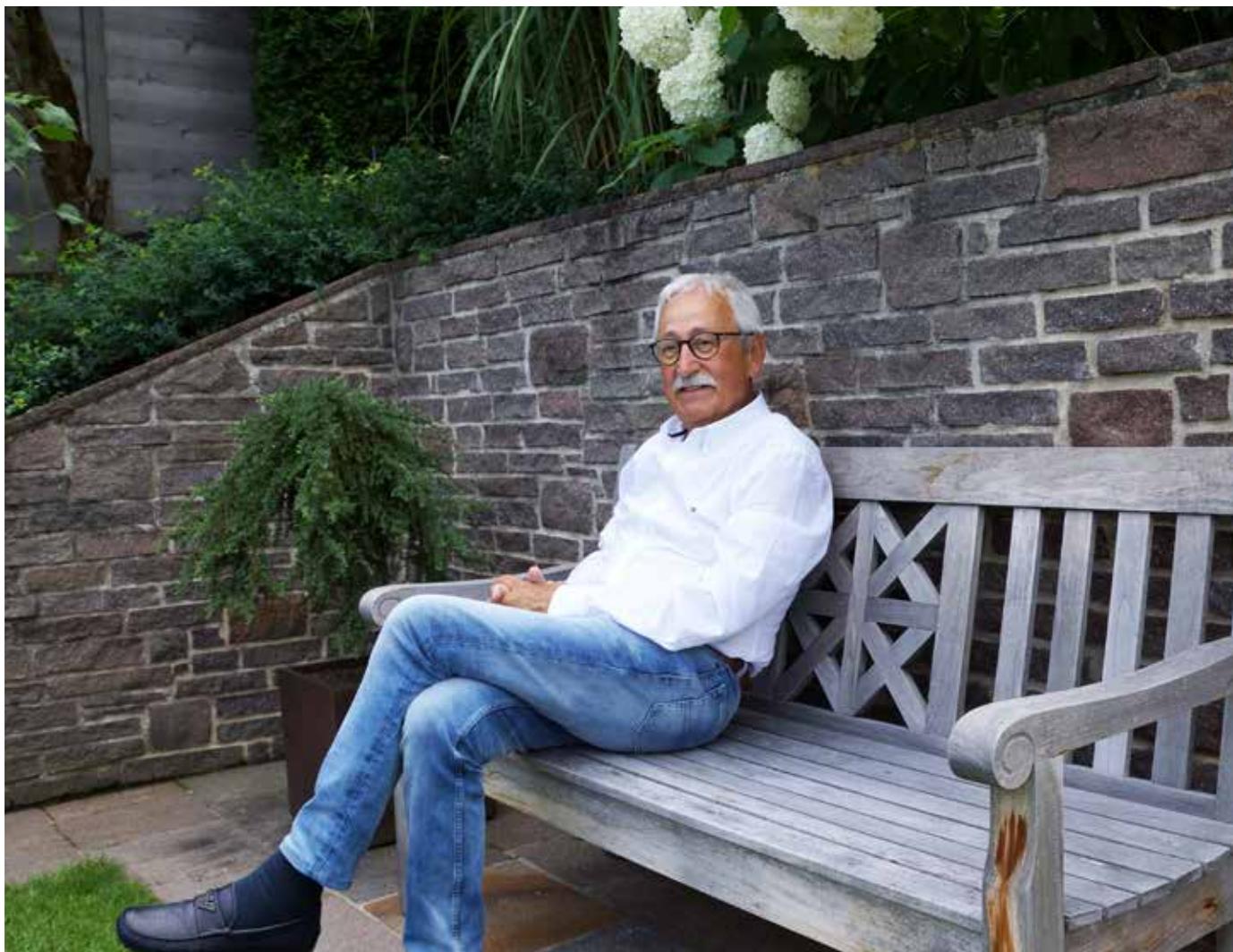
2011 wurde Wolfgang Laimer aufgrund seiner besonderen Verdienste der Titel „Medizinalrat“ verliehen, 2012 übergab er seine Patienten an Dr. Florian Albrecht und unterstützte seinen Nachfolger in der ersten Zeit in der neuen Ordination im GZI in Imst.

Wolfgang Laimer ist ein Familiemensch, stolzer Papa und Opa, der seine Zeit oft und gerne mit seinen drei erwachsenen Kindern und fünf



„Amtsübergabe“ in Imst (v.re.) Beatrix und Wolfgang Laimer mit Nachfolger Florian Albrecht und Assistentin Astrid.

Foto: H. Schöffthaler



Enkelkindern verbringt – sei es bei Urlauben, Ausflügen, Familientreffen, oder bei den ein oder anderen „Opaeinsätzen“. Eine seiner Töchter, sein Sohn sowie deren Ehepartner haben sich auf die Bereiche Innere Medizin und Chirurgie spezialisiert und als Fachärzte erfolgreich Fuß gefasst. Seine älteste Tochter und ihr Mann gehören der schreibenden Zunft an und sind als Journalisten tätig.

Während seiner aktiven Zeit hatte Wolfgang Laimer so gut wie keine Gelegenheit, irgendwelchen Hobbys nachzugehen, er ist aber seit 20 Jahren Mitglied der Imster Schützen. In jungen Jahren ging er als Wiflugsackner und Altfrankspritzer in die Fasnacht. In den letzten Jahren war er immer noch bei den Wagenbauern des Lugsteinerwagens. Jetzt spielt er

ab und zu mit seiner Frau Golf, und manchmal gönnt er sich auch einen längeren Urlaub. Laimer ist seit dem 1. Dezember 2020 Aushilfs-Amtsarzt, wobei sich seine Tätigkeiten, gerade während der aktuellen Pandemie, vor allem auf Altersheime und Schulen beziehen.

Wolfgang Laimer ist ein sehr feiner und umgänglicher Mensch, und sehr viele seiner ehemaligen Patienten vermissen ihn und seine Frau Beatrix, aber einen Ruhestand hat er sich wirklich verdient. Und man wünscht ihm, dass seine Golfkarriere erfolgreich verlaufen wird – obwohl seine Frau – wie er sagt – besser spielt als er...

Das Gespräch mit Dr. Wolfgang Laimer führte Andreas Leitner im Juli 2021 für die Stadtzeitung Imst.

Drei Fragen an Dr. Wolfgang Laimer:

Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Umgänglich, kommunikativ und fleißig.

Welche deiner Errungenschaften schätzt du am meisten?

Ich bin stolz und glücklich über meine Familie, denn es gibt nichts Wertvolleres.

Welche Person in deinem Leben hat dich am meisten beeindruckt?

Meine Frau Beatrix, mit der ich seit 46 Jahren verheiratet bin und die immer an meiner Seite stand.

Übers Joch.

Das Hahntennjoch:
Kulturweg – Naturweg – Rennstrecke



Rast am Salvesenbrünnle 1925
Foto: Rosi Perl/Boden

GEMEINSAME SONDERAUSSTELLUNG

**MUSEUM IM
BALLHAUS IMST**

11. Juni bis
Ende Oktober 2021

**WUNDERKAMMER
ELBIGENALP**

11. Juni bis
Mitte Oktober 2021

**TAG DER OFFENEN TÜR IN BEIDEN HÄUSERN:
Freitag, 11. Juni 2021, 14:00 bis 19:00 Uhr**



ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag, Donnerstag, Freitag
14:00 – 18:00 Uhr
Samstag 9:00 – 12:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
(nicht an Feiertagen!)

www.kultur-imst.at



ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch – Samstag
14:00 – 18:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
(nicht an Feiertagen!)

www.wunderkammer.tirol

